Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 15 (1906)

Heft: 29

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BASEL, den 21. Juli 1906. BALE, le 21 Juillet 1906.

Nº 29.

Abonnement

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.—
6 Monate „ 5.—
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland: (inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.50
3 Monate „ 4.—
6 Monate „ 7.—
12 Monate „ 12.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3½ Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Nº 29.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 3.—
6 mois . . „ 5.—
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Etranger: (inclus frais de port)
1 mois . . Fr. 1.50
3 mois . . „ 4.—
6 mois . . „ 7.—
12 mois . . „ 12.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3½ Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

15. Jahrgang | 15me Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. ✻ TÉLÉPHONE 2406. ✻ Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame" in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Réclame" à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Hotelführer, Ausgabe 1907.

Diejenigen Hotels, die bis jetzt am Hotelführer nicht beteiligt waren und gewillt sind, sich an der **nächstjährigen Ausgabe** zu beteiligen, werden hiermit eingeladen, sich **bis spätestens Ende Juli** beim Zentralbureau **zu melden.**

Für das Zentralbureau:

Der Chef: ***Otto Amsler.***

Guide des hôtels, édition 1907

Ceux des hôtels qui n'ont, jusqu'à présent, fait partie du guide et qui désireraient figurer dans **l'édition de l'année prochaine** avec leurs prix etc. sont invités à en donner avis au Bureau central **d'ici à fin juillet au plus tard.**

Pour le Bureau central:

Le Chef: ***Otto Amsler.***

Der 1. August

ist der zweite diesjährige Termin für die Bestellung von

Verdienstmedaillen

(Breloques und Brochen)

für Angestellte mit 5 oder mehrjähriger Dienstzeit.

Der Versand findet am 20. August statt.

Diejenigen Mitglieder, welche hievon Gebrauch machen wollen, werden hiemit höflich ersucht, dies **vor dem 1. August** dem Zentralbureau **anzuzeigen,** worauf ihnen der bezügliche Prospekt nebst Bestellschein umgehend zugesandt wird.

Das Zentralbureau.

Le 1er août

est le second terme de cette année pour la commande de

Médailles de mérite

(Breloques et Broches)

aux employés comptant 5 ou plus d'années de service.

L'expédition aura lieu le 20 août.

Ceux de MM. les Sociétaires qui désirent en faire usage sont priés de **s'annoncer avant le 1er août** au Bureau central, qui leur fera parvenir par retour du courrier le prospectus et le bulletin de commande.

Le Bureau central.

Zu Gunsten des Tschumifonds der Fachschule

sind eingegangen:

Von Frau Wwe. E. Guyer aus dem Vermächtnis des Herrn Ed. Guyer-Freuler sel. in Zürich zwei Anteilscheine der Fachschule im Betrage von Fr. 200, welche hiemit bestens verdankt werden.

Der Präsident: ***F. Morlock.***

Ein neuer Beutezug.

Es ist wirklich erstaunlich, was auf dem, wie es scheint lukrativen Gebiete der Hotelier-Ausbeutung von erfinderischen Geistern alles erdacht, in Szene gesetzt und zum Schaden der Hoteliers und ihrer Kundschaft praktiziert wird. Unsere Leser wissen, dass wir keinen uns bekannt gewordenen Anlass, die Praxis dieser Art Hotelfreunde zu brandmarken und vor ihren Fangnetzen zu warnen, unbenutzt vorübergehen lassen. Die Zahl der in der „Hotel-Revue" schon behandelten Fälle dieser Beutezüge auf die Hotels ist Legion.

Wenn wir auch annehmen dürfen, dass unsere jeweiligen Hinweise nicht nutzlos sind und schon manchen dadurch gewarnten Hotelier vor dem „Reinfall" bewahrt haben, so dürfen wir doch nicht ruhen, in immer erneuter Aufmerksamkeit auf diesen Auswuchs hinzuweisen. Die Praktikanten suchen einander an Schlauheit und Geriebenheit in ihrem saubern Metier zu überbieten. Wenn es nur auf die darin entwickelte Raffiniertheit und Intelligenz ankäme, so müsste manche erste Note erteilt werden, die in besserer Sache leicht ehrenvoller verdient würde. Aber die im Dienste der Ausbeutung verwertete Erfindungsgabe scheint nun einmal einen prickelnden Reiz auf gewisse Leute auszuüben, die von der heute gross gewordenen modernen Hotelerie und ihrer Internationalität einen ganz eigenartigen Nutzen ziehen wollen. Da die dazu führenden Wege bereits etwas ausgefahrene Geleise zeigen, so werden immer neue gesucht und gefunden, wenn es auch noch so dunkle Schleich- und Schmuggelwege sind.

Ein raffinierterer Fall aber, als der, den wir heute festlegen wollen, ist wohl kaum noch vorgekommen. Es handelt sich um einen neuen Hotelführer, ein Reklamebuch, das ein Herr Paul Gaudois in Paris herausgeben will und wofür er jetzt zur Gewinnung von Aufträgen seinen Prospekt lanciert hat.

Ja, dieser Prospekt! Ein interessantes Aktenstück! Es enthält einen bodenlosen Abgrund, in den es die Auftraggeber, die gutmütigen Hoteliers, hinabziehen möchte. Sehen wir uns das Instrument näher an! Es lautet in der deutschen Uebersetzung wie folgt:

An die Reisenden, Touristen etc.
Für 4 Sous!

Du wirst nicht mehr überfordert werden.

Du wirst Deine Auslagen vor der Abreise feststellen können.

Du wirst in der ganzen Stadt die Liste der Hotels finden, die allen wünschbaren Komfort bieten und nicht überfordern.

Du wirst Reklamations-Formulare finden, wenn das empfohlene Hotel Dir nicht entsprochen hat.

Stellt die Untersuchung heraus, dass das Hotel dich überfordert hat, so wird es das folgende Jahr aus der Liste ausgemerzt.

Du findest nützliche, auf der Reise unentbehrliche Ratschläge aller Art (betr. Eisenbahnen, Fuhrwerke, Schiffe, Telegraph etc.).

Du findest den „Kleinen Reiseführer", seine Rechte etc. etc.

Du findest hygienische Notizen, die Lehre über die Behandlung vor Ankunft des Arztes etc.

Resumé:

Kaufe mich! Berate mich!

Du wirst mich immer bereit finden, dir einen guten Rat zu geben, dich aus irgend einer Verlegenheit zu ziehen.

Der Guide.

Die an die Hotels gerichtete Seite des Prospektes lautet:

Den 28. Juni 1906.

Wir haben ein nach Städten geordnetes Verzeichnis der Hotels aufgestellt, die unser Bulletin unterschrieben haben.

Wir konstatieren, dass darauf Ihr Haus fehlt.

Sollten Sie unsern letzten Brief nicht erhalten haben, so wollen Sie dem heutigen einige Augenblicke widmen.

Nächstens wird mit etwa 100 Seiten Text ein Guide erscheinen mit dem Titel:

„Die Hotels, welche nicht überfordern."

Er wird verkauft werden à 20 Cts. an allen Bahnhöfen, in Buchhandlungen, in Kiosken, Bazars etc.

Ein Blick auf die Vorder- und Rückseite des Umschlages genügt, um zu überzeugen, dass der Guide für jeden Reisenden unentbehrlich ist.

Hören Sie nun unsern Vorschlag:

Lesen Sie das beiliegende Subskriptionsbulletin, dann werden Sie sich sagen müssen:

„Was werde ich mit der Unterschrift riskieren?"

Ich erhalte 500 Exemplare des für alle Reisenden nützlichen Guide. Es steht mir frei, ihn zu verschenken oder zu verkaufen. Schenke ich ihn, so mache ich damit meinen Gästen eine Freude; verkaufe ich ihn für 20 Cts., so ziehe ich 100 Fr. aus einem Geschäft, das mich nur 50 Fr. gekostet hat, — also 50 Fr. Profit.

Ferner:

Die Empfehlung meines Hotels kommt auf diese Art sicher in die Hände von wenigstens einer Million Reisenden, Touristen etc., die sich möglicherweise in der Stadt aufhalten werden.

Denn wenn ich meine 500 Exemplare verschenkt oder verkauft haben werde, so habe ich meinen 500 Gästen alle meine ca. 1200 Kollegen empfohlen; hat jeder von ihnen in seinem Interesse dasselbe getan wie ich, so ergiebt das 1200 × 500 = 600,000 mal die Empfehlung meines Hotels." (Wir glauben auf eine Liste von 2000 zu kommen, was dann 1 Million ergeben würde).

Es ist ferner sicher, dass der Verkauf sich auf 500,000 Exemplare beziffern wird.

„Der Titel, der Preis!" Jeder Reisende wird den Guide in der Tasche haben wollen.

Was sagen Sie zu unserm Vorschlag? Ist er nicht ein loyaler? Sind diese Angaben nicht exakt? Was werden Sie riskieren?

Als Gegengrund könnte einzig erwähnt werden, Sie seien nicht auf der Höhe Ihrer Kollegen, die sich auf diese Liste der „Hotels, die nicht überfordern", haben eintragen lassen, mit andern Worten: Sie anerkennen, dass Sie Ihren Gästen nicht den Ihren Preisen entsprechenden nötigen Komfort bieten.

In diesem Falle ist es unnütz zu unterschreiben, denn wir werden früher oder später zu unserm Bedauern in der Lage sein, Sie zu streichen.

Der Herausgeber:
Paul Gaudois.

Nachschrift: Wir erwarten Ihre Antwort postwendend, um die Liste druckfertig zu machen.

Ausser den Broschüren erhalten Sie 2 prächtige Ansichten, die Sie in augenfälliger Weise in Ihrem Omnibus plazieren können.

Dies der bombastische Wortlaut des Prospektes. Die Sache wäre unvollständig, wenn wir nicht auch noch denjenigen des Subskriptions-Bulletins wiedergeben würden. Hier ist er:

„Der Unterzeichnete verpflichtet sich zur Abnahme von 500 Guide „Hotels die nicht überfordern" gegen den Betrag von 50 Fr., zahlbar bei Empfang des Guide (nicht zum Voraus).

Ich behalte mir das Recht vor, den Guide zu verschenken oder zum markierten Preis von 20 Cts. zu verkaufen.

Jeder von meinen Kollegen gekaufte, jeder in Frankreich oder im Auslande verkaufte Guide soll die Empfehlung meines Hotels enthalten.

Ich verpflichte mich, mein möglichstes zur vollständigen Zufriedenstellung der Reisenden zu tun; nach 5 von unzufriedenen Reisenden erfolgten und als begründet befundenen Reklamationen fällt das vorliegende Engagement für das der Streichung aus der Liste folgende Jahr dahin, ohne irgendwelche Entschädigung von dieser oder jener Seite.

Obiges gilt auf die Dauer von 3 Jahren, um 500 Exemplare des Guide, zu genannten Bedingungen."

Unterschrift.

* * *

Obgleich das famose Unternehmen des Hrn. Gaudois durch diesen Prospekt sich selber richtet, erlaube man uns noch einige Bemerkungen darüber.

Dieser Guide ist eine schlau gelegte Falle für die Hoteliers. Wer aber die Anpreisungen richtig liest — man muss da auch zwischen den Zeilen lesen können — wird sich nicht fangen lassen, sondern wird sich gerade das Gegenteil von dem sagen, was der findige Unternehmer seinen mutmasslichen Opfern in die Ohren raunt. Nicht Profit bringt das Geschäft mit Herrn Gaudois, sondern Unehre und Schaden. Die Zumutung, die der Herr den Adressaten seines Prospektes und Subskriptionsbulletins macht, ist ein Faustschlag in ihr Gesicht. Also alle, die nicht mit Herrn Gaudois anbinden, alle, die ihm keine 50 Fr. geben und ihm keinen Guide abkaufen wollen, — alle sind „Estampeur", sind Betrüger ihrer Kunden, sind unreelle Geschäftsleute, die ihre Gäste überfordern!

Wir möchten wirklich den Hotelier sehen, der etwas auf sich und sein Haus hält und sich vom diesem Guide-Unternehmen zum Voraus im Prospekt den Affront machen lässt, er sei nicht auf der Höhe seiner Kollegen, wenn er den angeblich loyalen Vorschlag des Hrn G. nicht unterschreibe! Eine grobe, infame Beleidigung des einzelnen wie des ganzen Standes ist diese Zumutung des Hrn. G., die eine scharfe und entschiedene Zurückweisung verdient.

Die vom Prospekt verlockend vorgemalte 600,000 bis millouenfache „Empfehlung" des Hotels ist natürlich blauer Dunst, blödes Geflunker, wie das 50fränkige Bene. Eine solche Empfehlnng wäre eine negative, das Gegenteil einer wirklichen Empfehlung, das Geständnis eigener Unehrlichkeit; gleichzeitig liegt darin auch die Verdammung der Kollegen. Zweifelhaft ist es schon, solche grosse, offenbar ganz im Ungewissen und Mutmasslichen schwebende Zahlen eines erst im Prospekt entworfenen Unternehmens als exakte Zahlen aufzuführen. Aber damit gerade will Herr G. eben die Gimpel fangen!

Noch etwas! Was muss ein realer Geschäftsmann, der von sich aus reelle Handlungs- und Geschäfts-Maximen hat, über sich selber denken, falls er sich dazu hergiebt, im Subskriptionsbulletin für diese in Aussicht gestellte Empfehlung dem Herrn G. zu versprechen, er werde dafür sein möglichstes zu vollkommener Befriedigung seiner Hotelgäste tun? Wer sich von solchem Unternehmer eine solche Versicherung abtrotzen lässt, würde dadurch an und für sich nur gestehen, dass er lediglich um der wohlwollenden Offerte des Herrn G. willen die Gäste gut halten wolle, um keine 5 Reklamationen zu riskieren, um die furchtbare Strafe zu vermeiden, aus dem Guide des Herrn G. gestrichen zu werden! Auch diese Zumutung des Subskriptionsbulletins ist ein frecher Affront ins Gesicht der Adressaten.

Zu ihrer Ehre, zur Ehre des ganzen Standes wollen wir annehmen, sie lassen sich durch Herrn G. nicht auf den Leim locken, behalten die 50 Fr. in der Tasche und verzichten ohne weiteres auf die Ehre der Empfehlung durch den Guide des Herrn Gaudois. In den Papierkorb mit seinem Wisch! *A.-n.*

Die Bedeutung der Schweizer Kurorte und die Schweizer Aerzte.

Hierüber brachte Herr Dr. E. Mory in Adelboden in einem vor der schweizerischen balneologischen Gesellschaft gehaltenen Vortrage u. a. folgende Ausführungen.

Unser Land ist durch seine geologische Beschaffenheit, durch seine geographische Lage, durch den natürlichen Reiz, den ihm Alpen, Jura, Seen und Bäche verliehen und last not least durch den praktischen Erwerbsinn seiner Bewohner das Dorado der Reisewelt geworden, und nimmt unstreitig in dieser Hinsicht den I. Rang ein.

Kein anderes Land zählt im Verhältnis zu seiner Ausdehnung innerhalb seiner Marchen eine solche Fülle von Heilquellen, Luftkurorten, Sommerfrischen und anderen Institutionen, die alle der leidenden Menschheit dienen. Rund gerechnet haben wir in der Schweiz 400 Kurorte, wovon ca. 150 solche mit Heilquellen; von diesen Kurorten und Heilquellen haben wohl die Hälfte europäischen und Weltruf.

Dagegen tritt uns bei näherem Studium der Geschichte dieser Orte die eigentümliche Erscheinung entgegen, dass viele von denselben ihre Blütezeit hinter sich haben. Insbesondere gilt dies von den Heilquellen. Das muss aber nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für jeden Patrioten, jeden Nationalökonomen eine betrübende Erkenntnis sein.

Niemand wird bestreiten, dass die schweizerischen Kurorte in der nationalökonomischen Bilanz unseres vaterländischen Haushaltes einen grossen Faktor ausmachen, und wenn auch der Staat als Hüter des Ganzen bis anhin dieser Erwerbsquelle gegenüber sich ziemlich stiefväterlich verhalten, so lag es eben daran, dass noch andere dringendere soziale Fragen pendent sind.

In der Regel ist der Satz richtig: „Wer nicht zu sich selbst sieht — verkommt“ und es mag bei vielen unserer Kurorte der Grund des Niederganges in der Missachtung dieser Sentenz liegen.

Wir dürfen aber eines anderen Faktors nicht vergessen und der ist die staunenswerte und bedauernswerte Ignoranz vieler praktischer Schweizerärzte quoad „Bäder und Heilquellen der Schweiz“.

Es gibt auch praktische Aerzte, die es für vornehm ansehen, ihre begüterten Patienten in ausländische Kurorte zu schicken. Die Bevorzugung des Auslandes bezieht sich insbesondere auch auf die Quellprodukte, auf die Mineralwasser, die doch in der Schweiz in solch mannigfacher Art vorhanden sind, dass man die ausländischen Produkte füglich in zweite Linie setzen könnte.

Allein „Vichy grande grille oder Celestin“ klingt feiner als „Passugg“, „Emser Wasser“ besser als „Heustrichwasser“ und der elende Geschmack des „Hunyadi-Janos“ wird versüsst durch den Gedanken, dass er „ungarischer Provenienz“ ist, während das Birmenstorferwasser nur aus der Heimat stammt. Der Verbrauch von Mineralwasser in der Schweiz ist ein enormer, aber der Konsum der einheimischen Wasser steht weit zurück gegenüber dem der ausländischen. Dies zu ändern wäre eine patriotische Tat, und die Möglichkeit, es zu tun, liegt zum grössten Teil bei uns Schweizerärzten, ebenso wie wir Aerzte es in der Hand haben, unsere Phthisiker nicht nach der Riviera zu senden, sondern in die für solche Zwecke eigens eingerichteten Hochgebirgsstationen. Abgesehen von Winterkuren für Phthisiker, die sich ja im Laufe der Jahrzehnte Bahn gebrochen, ist leider auch zu konstatieren, dass unsere Kollegen von der Winterkur für Neurastheniker, Rekonvalescenten etc. im Hochgebirge noch sehr wenig Notiz genommen haben.

Ein deutscher Gelehrter (Erb in Heidelberg) war es, der unser Winter-Hochgebirgsklima als Heilfaktor für Krankheiten, die ausserhalb der Tuberkulose stehen, warm empfahl und dieser Appell hat nicht etwa bei den Aerzten unseres Landes Widerhall gefunden, sondern bis zur Stunde rekrutieren sich die Gäste der Winterstationen „ohne tuberkulösen Betrieb“, wenn ich mich so ausdrücken darf, zum weitaus grössten Teil aus Albions Söhnen und Töchtern. Dagegen senden unsere Aerzte noch zahlreiche Patienten im Winter nach der Riviera (Neurastheniker, Reconvalescenten etc.), von wo sie verweichlicht und weniger resistent gegen ihr heimisches Klima und erheblich erleichtert im Portefeuille zurückkehren.

Ich will die Sache nicht weiter spinnen, da sie so wenig erfreulich ist, aber ich halte das Studium der Frage: „Wie kann die schweizerische balnelogische Gesellschaft zur Hebung der schweizerischen Kurorte beitragen“? — für eine passende und gegebene.

Wenn ich daher heute mit dem Antrage vor Sie trete: Es möchte die balneologische Gesellschaft eine Propaganda im In- und Auslande für die schweizerischen Kurorte an die Hand nehmen, so tue ich es im Bewusstsein, dass diese Tätigkeit im Sinne unserer Statuten und unseres Gesellschaftszweckes ist, dass wir uns dabei nichts vergeben und dass allerorts im Schweizerlande ein solcher Schritt nur begrüsst werden kann.

Ich stelle mir die Art und Weise, wie man die Sache anpacken sollte, ungefähr so vor:

Wir wählen heute eine Kommission, in welcher Vertreter der verschiedenen Interessensphären sitzen. Dieser Kommission geben Sie folgendes Pensum auf:

Erstens Abfassung eines Aufrufes an die Schweizerärzte, in welchem denselben eindringlich vor Augen geführt werden soll, dass das eigene Land punkto Kurorte und insbesondere punkto Heilquellen in erster Linie dasteht, und dass dieses Faktum von den Schweizerärzten zum grossen Teil ignoriert wird.

Das Organ des Schweizer Arztes, das in Basel erscheinende Korrespondenzblatt für Schweizerärzte, hat es von jeher für unter seiner Würde erachtet, über die schweizerischen Kurorte etwas anderes als gutbezahlte Annoncen und Beilagen anzunehmen. Sogar die Veröffentlichung der im Schosse unserer Gesellschaft gefallenen Vorträge lehnt das Korresp.-Blatt ab — wohl in der Meinung: es steige damit von seinem Piedestal herunter. Die „unter Anleitung des hochverehrten Herrn Chefs“ veröffentlichten mehr oder weniger lichtvollen Auseinandersetzungen junger Assistenzärzte finden dort mehr Gnade und das ist wohl auch der Grund, warum aus diesem Organ der Schweizerärzte nachgerade eine etwas langweilige alte Tante geworden ist.

Wenn ich Eingangs den Schweizerärzten Ignoranz inbezug auf schweizerische Balneologie vorgeworfen, so muss ich gerechterweise auch zugeben, dass dieser Vorwurf nicht allein den Arzt als solchen trifft, sondern in erster Linie die alma mater, aus welcher der Arzt hervorgegangen, und von welcher er seine Kenntnisse erworben. Der Lehrplan unserer medizinischen Fakultäten hat zwar seit 2 Jahrzehnten einen mehrfachen Umschwung erlitten, aber ein gewisser Zopf ist ihm geblieben; neue Gebiete können sich demselben nur sehr schwer nähern — selbst die allgewaltige und allgemein anerkannte Hydrotherapie ist auf der Hochschule immer noch ein Stiefkind. Die Balneologie darf sich noch gar nicht sehen lassen, obwohl es keine Sünde wäre, wenn der schweizerische Arzt hierin Bescheid wüsste.

Darum müssen wir dies nachholen und darauf hinaus zielt mein Antrag. Die ausländischen Kurorte erlauben sich da ganz andere Praktiken, um das Herz des Schweizerarztes zu erweichen. Wer von Ihnen hat nicht die zierlichen hochfeinen Bloc-notes von Contrexéville, die Albums von Evian, die Heliogravüren etc. anderer ausländischer Kurorte auf seinem Schreibtisch! Gratisofferten für Mineralwasser kistenweise regnen ins Haus. Der Franzose sagt eben: „Les petits cadeaux entretiennent l'amitié“ und handelt darnach.

Wenn wir nun mit einem sachlichen warmen Appell an unsere Kollegen gelangen, so kann man uns nicht der selbstsüchtigen Reklame zeihen.

Sie werden vielleicht finden, es sei eine etwas bombastische Massregel, zum Zwecke der Abfassung eines Aufrufs eine mehrgliedrige Kommission zu wählen. Ich möchte aber dieser Kommission noch mehr auf den Schlitten laden. Sie soll pro secundo: Fühlung mit der schweizerischen Hotelierverein suchen, eventuell mit dem Verband schweizerischer Verkehrsvereine, um diesem Appell einen verstärkten Nachdruck zu geben.

Sie soll drittens: Die Frage prüfen, ob nicht, analog dem Vorgehen der deutschen balneologischen Gesellschaft, für Kurorte gewisse Normen und Desiderien aufzustellen sind, ohne welche ein Kurort eben nicht als solcher gilt; ich habe hier insbesondere Fragen hygienisch-sanitärer Natur im Sinne.

Es wäre viertens der Kommission die Direktive zu erteilen, beim eidg. Departement des Innern (Abteilung Gesundheitswesen) anzuklopfen und dasselbe zu veranlassen, vom Bundesrat event. von der Bundesversammlung einen Kredit zu Propagandazwecken (Publikationen nach dem Muster des deutschen Gesundheitsamtes) zu verlangen. Ich habe diesbezüglich an massgebender Stelle einen Fühler ausgestreckt und mich überzeugt, dass die Sache nicht ohne Erfolg wäre, falls es richtig angepackt wird.

Soweit Herr Dr. Mory über den in der Ueberschrift ausgedrückten Punkt. Sein Antrag wurde zum Beschluss erhoben und die skizzierte Aufgabe an eine fünfgliedrige Kommission gewiesen. Das Resultat ihrer Tätigkeit bleibt nun abzuwarten. Wir werden gegebenen Falles gerne darüber berichten, vorab was die Fühlung der balneologischen Gesellschaft mit dem Schweizer Hotelier-Verein betrifft.

Verbesserung von Kühlräumen.

Wir erhalten von einem Leser unseres Blattes folgende Zuschrift:

Auf den Artikel „Eine Anregung“ in Nr. 26 der „Hotel-Revue“, bin ich im Falle, Ihnen einige Mitteilungen zu machen über Verbesserung von Kühlräumen.

Ein mir bekannter Techniker, der früher auf diesem Artikel gearbeitet hatte, erklärte mir einen Plan, der die neuerstellte Anlage in einem Hotel in Zürich veranschaulicht.

Durch einfache, wenig Platz in Anspruch nehmende Maschinerie und minime Betriebskosten soll man die nötige Kälte für Kühlräume herstellen und zugleich noch Tafeleis fabrizieren können. Ein Elektromotor von 3 HP. genügt, die Installation in Bewegung zu setzen.

30—50 Kilo Ammoniak à Fr. 2 sollen eine ganze Saison ausreichen, und wo Wasser einen Kostenaufwand verursacht, kann die Anlage so erstellt werden, dass man immer das gleiche benutzt.

Da besprochene Anlage in einem Schweizerhotel eingerichtet ist, wird man auch bald imstande sein, darüber ein Urteil zu geben und würde es mir zu grossem Vergnügen gereichen, später in der „Hotel-Revue“ diesbezügliche Ansichten lesen zu können.

Vielleicht findet sich fragliches Hotel in Zürich veranlasst, der „Hotel-Revue“ seine einschlägigen Erfahrungen mitzuteilen.

Kleine Chronik.

St. Moritz. Auf der sog. Meierei sollen eine Anzahl Villen erstellt werden zum Zwecke des Hotelbetriebs auf Grund des Villensystems.

Neuchâtel. Herr Emil Haller hat neben seinen Hotel Terminus und des Alpes einen Neubau erstellen lassen, der als Dépendance zu dienen hat.

Engelberg. Mit dem 1. Juli ist das neue Hotel Hess eröffnet worden. Es besitzt nun 140 Fremdenbetten, Lift, elektr. Licht und ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet worden.

Jungfraubahn. Der Ausbau der Station Eismeer der Jungfraubahn und des dortigen Restaurants ist nun vollendet. Aus dem letztjährigen Provisorium ist nun eine definitive Anlage geworden.

Konstanz. Das Inselhotel, Aktiengesellschaft, erzielte für das Geschäftsjahr 1905 eine Dividende von 3 Prozent an die Prioritätsaktien, gegenüber 0 Prozent in den 12 Vorjahren.

Lugano. Herr Düringer wird mit 1. Jan. 1907 aus der Firma Düringer & Burkard austreten und es wird das Hotel Europe alsdann in den alleinigen Besitz des H. Burkard übergehen.

Zuoz. Die neue Dependance zum Hotel Concordia, die Villa Albanas, soll auf 1. August eröffnet werden. Sie ist für den Winterbetrieb eingerichtet und hat Zentralheizung. Im Hotel selbst wurden einige Bäder nach neuestem System erstellt.

Basel. Am 14. Juli fand die Konkurssteigerung über das Hotel Bären statt, hatte aber kein Resultat, da Niemand ein Angebot in der Höhe der amtlichen Schatzung von 1,030,500 Fr. machte. Unter den anwesenden Nichtbietenden befanden sich laut Basler „Nat.-Ztg.“ viele Hotelindustrielle der Schweiz und Vertreter hervorragender Baufirmen.

Genf. Herrn H. Ballet, Besitzer des Hotel International in Genf, ist von der Jury der Internationalen Ausstellung für Nahrung und Hygiene im Krystall-Palace in London die goldene Medaille zuerkannt worden für Abhandlungen über Koch- und Servierkunst und über die hygienische und sanitäre Installation von Hotels.

Bergführertarif. Die schweizerischen Bergführer stehen seit einiger Zeit in einer Tarifbewegung, welche sie in Konflikt gebracht hat einerseits mit dem Schweiz. Alpenklub, andererseits mit den Behörden. In der Münchener „Allgem. Ztg.“ wird die Angelegenheit besprochen. Wir finden da folgenden bemerkenswerten Schlusssatz: „Die Führerbewegung in der Schweiz, die nur auf Gewinnung von mehr Geld ausgeht, schädigt nicht nur das Ansehen der Führerschaft, sondern auch die Entwicklung und Zunahme des Fremdenverkehrs in der Schweiz.“

Winterfahrplan. Zu den Winterfahrplanentwürfen der Bundesbahnen stellt der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen u. a. folgende Begehren: Führung eines Morgenschnellzuges Konstanz-Schaffhausen-Eglisau-Basel mit Ankunft in Basel längstens 10½ Uhr, ferner bessere Gestaltung der direkten Verbindungen Berlin-Stuttgart-Schaffhausen-Zürich-Gotthard, namentlich durch Führung eines Schnellzuges in der Richtung Thalwil-Zug mit Abgang 7 Uhr morgens von Zürich, d. h. Fortsetzung des Zuges 172 ab Zürich.

Im „New York Herald“ vom 5. Juli beklagt sich ein Reisender, dass ihm in einem Hotel der französischen Schweiz ein paar Schuhe abhanden gekommen seien. Hierauf sieht eine Dame sich veranlasst, in der darauffolgenden Nummer des „N. Y. H.“ zu erklären, dass ihr in der Schweiz dasselbe Malheur passiert sei, und mehr noch: als sie dann in einen Schuhladen gegangen, um sich billigen Ersatz zu holen, habe man ihr ein paar derart elegante Damenschuhe gezeigt, dass sie unbedingt habe annehmen müssen, sie seien in einem der ersten Hotels des Platzes gestohlen worden. Die Schlussfolgerung der Dame ist mehr als kühn, aber sie muss wohl gewusst haben, dass man mit Phantasiegebilden beim „New York Herald“ immer gut ankommt, namentlich wenn es gegen die Schweizer Hotels geht.

Eine Warnung, die gewiss nicht ganz unberechtigt ist, nämlich eine solche vor dem Zuviel der Bergbahnen und Hotelbauten im Berner Oberland, finden wir in der „Basler Zeitung“. Wir lesen da: „Von Interlaken nach der Heimwehfluh erbaute man eine Drahtseilbahn, welche das herrliche Plätzchen nun verunziert. Eine Niesenbahn steht in Aussicht. Bald hängen die Mehrzahl unserer Oberländerberge an Drahtseilen. Es wird stets neues ersonnen — bis gar nichts mehr rentiert. Wo ein paar Häuser beisamen stehen und irgend ein Gipfel sichtbar ist, wächst ein Hotel oder eine Pension aus dem Boden. Ich möchte gelegentlich den Jahresabschluss dieser ungezählten (mit Ausnahme einiger Wochen leer stehenden) Spekulationsobjekte sehen, — aber nicht reglieren helfen. Ohne eigentliches Bedürfuis wird drauflos gebaut; schwere Enttäuschungen können nicht ausbleiben. Die Quantität der Reisenden nimmt wohl von Jahr zu Jahr zu, die Qualität aber ab. Leute, die „schweres Geld“ liegen lassen, suchen seit Jahren mehr und mehr nördliche Gegenden auf oder gehen an die See. Warum wohl? Gewiss hauptsächlich aus dem Grunde, weil in unsern Bergen zu viel des Guten getan wird und ein Idyll nach dem andern verschwindet.“

Zum Basler Ruhetags-Gesetz. Bekanntlich ist die Vollziehungsverordnung des Basler Wirtschaftsgesetzes, soweit sie die Ruhezeit des Wirtschaftspersonals angeht, zugunsten des letztern abgeändert worden. Danach ist nun jeder Wirt verpflichtet, nach amtlichen Formularen ein Verzeichnis zu führen, das die Namen sämtlicher im Wirtschaftsbetriebe verwendeten Angestellten enthalten soll. Des ferneren ist fortlaufend einzutragen, wann jedem Angestellten die wöchentliche Nachmittagsfreizeit und der monatliche Ruhetag von 24 Stunden gewährt worden ist. Wenn es der Umfang des Betriebes oder andere Umstände wünschenswert machen, kann die Aufstellung einer allgemeinen Dienst-Einteilung für das gesamte Dienstpersonal für einen längeren Zeitabschnitt, aber nicht länger als ein Jahr, bewilligt werden. Diese Dienst-Einteilungen müssen dem Departement des Innern zur Genehmigung vorgelegt werden. Die amtlich genehmigte Diensteinteilung ist im Betrieb an einer für das Personal sichtbaren Stelle anzuschlagen. Diese Dienst-Einteilung bildet den Ersatz für das vorerwähnte Verzeichnis. Die Ruhezeiten müssen auf der Dienst-Einteilung deutlich ersichtlich sein. Wenn in einzelnen Fällen Verschiebungen notwendig werden, so müssen sie regelmässig in einem Verzeichnis eingetragen werden; sie dürfen indessen die gesetzlichen Ansprüche des Personals auf Ruhezeit nicht herabsetzen. Diese letzteren Bestimmungen bedeuten eine Rücksichtnahme auf die Eigenart der Betriebe, ohne dass darob das Personal zu kurz kommt, indem die Gesamtruhezeit nicht reduziert wird. Zu erwähnen ist noch die Bestimmung, dass gesellschaftliche Anlässe, wie Bälle und Essen geschlossener Gesellschaften, wenigstens 24 Stunden vor ihrer Abhaltung dem Gewerbe-Inspektorat zur Kenntnis zu bringen sind.

Fort mit der Kellner-Serviette! Unter dieser Ueberschrift publiziert die „Deutsche medizinische Wochenschrift“ folgendes: „Die Kellner-Serviette! In erster Linie soll sie gewiss ein Zeichen seiner Würde sein. Was fängt er aber mit dem Stück Linnen an, das er mit mehr oder weniger Grazie bald in seiner Hand schwingt, bald unter seinem Arm ruhen lässt? Die schauerliche Antwort lautet: Alles! Der Teller ist nicht sauber, rasch fliegt die Serviette darüber hin. Es gilt den Tisch zu reinigen — wozu in die Ferne schweifen? Das Bierglas läuft über, die Serviette weiss Rat. Sie weiss ihn — entsetzlich — aber auch, wenn der Inhalt eines Glases im Munde des dienstbaren Gastes verschwunden ist und dort Spuren des edlen Nasses zurückgelassen hat. Flaschen, Löffel, Messer, Gabeln, kurz allem, was der Kulturmensch bei der Befriedigung seiner kulinarischen Genüsse braucht, verleiht die nimmermüde Serviette neuen Glanz. Und dabei gewinnt sie noch Zeit, sich ihrem Herrn als Helferin anzubieten, wenn ihm der Schweiss auf der Stirne perlt. Es gibt Augenblicke, in denen sich das Bedürfnis nach einem Wechsel geltend macht. Flugs avanciert die äusserlich noch neue Serviette eines Exgastes zum Adjutanten des Ganymeds. Wer wollte ihm auch zumuten, sie vorher bakteriologisch untersuchen zu lassen! Man halte das nicht für Uebertreibung. Ich habe alles beobachtet und verschweige aus ästhetischen Gründen noch Schlimmeres. Es gibt hier nur eine Radikalkur: Fort mit der Kellnerserviette! Sie ist, auch bei diskretester Handhabung, mit unseren hygienischen Anschauungen unvereinbar. Wenn dann einmal die Göttin Hygiea den Wunsch erfüllt, den der weiland treffliche Dichter und Arzt Valerius Wilhelm Neubeck in der ersten Strophe seiner „Gesundbrunnen“ an sie richtet und vom Himmel herab in die Tale der Erde steigt, sie braucht wenigstens aus den Erfrischungslokalen nicht gleich entsetzt zu fliehen.“

Fremdenfrequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste bis 15. Juli 5794 351 mehr als die Woche vorher.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouchy du 28 juin au 4 juillet: Angleterre 931, Russie 936, France 1452, Suisse 753, Allemagne 547, Amérique 521, Italie 215, Divers 535. — Total 5900.

Davos. Amtl. Fremdenstat. 30. Juni bis 6. Juli: Deutsche 760, Engländer 149, Schweizer 308, Franzosen 91, Holländer 74, Belgier 16, Russen und Polen 174, Oesterreicher und Ungarn 83, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 82, Dänen, Schweden, Norweger 28, Amerikaner 43, Angehörige anderer Nationalitäten 38. Total 1846.

Briefkasten.

Nach Luzern. Als praktisches Teppichreinigungsmittel ist uns ausser den Klopf- und Saugmaschinen nur noch das Perolin bekannt. Es ist dies ein chemisches Präparat (Pulver), mit welchem Parkett-, Linoleum- und Steinböden ohne Stauberzeugung gekehrt und gefegt, sowie namentlich auch Teppiche gereinigt werden können. Es ist in vielen Hotels seiner ebenso einfachen Anwendung wie zweckentsprechenden Eigenschaften wegen seit Jahren im Gebrauch. Wenn wir nicht irren, besteht eine Fabrik in Kreuzlingen, es wird aber wohl auch in Droguerien erhältlich sein.

Nach Interlaken. Wir sind heute in der Lage, Ihnen näheres über das Prachtwerk „Die Hotels, Pensionen und Bergbahnen der Schweiz in Wort und Bild“ der Firma Zündorf & Cie. in Zürich mitzuteilen. Ein Reklameobjekt in Gestalt eines Albums ist zwar nichts neues, jedoch können elegante Ausführung und günstige Plazierung viel dazu beitragen, dasselbe für den Inserenten wertvoll zu machen und haben wir in dieser Beziehung vorläufig keinen Grund, an den Versprechungen der Firma zu zweifeln. Dass aber im Prospekt gesagt wird, die Aufnahme der Annoncen (jede in der Grösse einer ganzen Seite und in drei Sprachen, mit farbigen Clichés) sei gratis und der Inserent habe nur 20 Cts. pro Exemplar an die Portoauslagen zu leisten, scheint uns nicht klug ausgedrückt. Es sind nämlich 1000 Albums in Aussicht genommen, somit wird von jedem Inserenten eine Barleistung von Fr. 200 erwartet. Warum nun das Kind nicht beim richtigen Namen nennen und einfach sagen, die Annoncenseite kostet Fr. 200? Derartige Verdrehungen erwecken Misstrauen, erreichen den gegenteiligen Effekt und fordern die öffentliche Kritik heraus.

Une Question.

Un directeur s'engage dans une Société anonyme et verse frs. 20,000 qu'il échange en actions comme garantie de sa gestion. Au commencement de la 3me saison l'hôtel se vend à un particulier qui dirige lui-même et le directeur est remercié de ses services d'un jour à l'autre. Cette somme de frs. 20,000 ne doit-elle pas lui être remboursée intégralement à la sortie de ses fonctions, ou doit-il attendre les versements annuels et se soumettre aux conditions d'un actionnaire ordinaire?

Les réponses sont reçues par la rédaction et traitées discrètement.

Aus den Memoiren eines Kellners. Die grössten Trinkgelder geben die, die selber welche empfangen.

Aus der Sommerfrische. Fremder: „Sie haben mir ja das Handtuch des vorigen Zimmerbewohners hängen lassen!“ — Wirtin: „Entschuldigen S' nur, aber ich hab' mir halt denkt, weil er 'n Landsmann von Ihnen war, macht's nix.“

Des **Vertragsbruchs** haben sich schuldig gemacht:

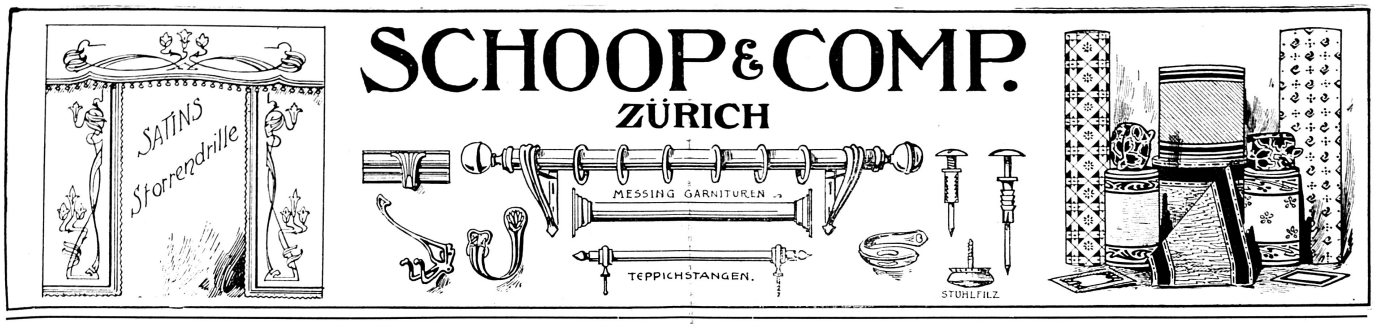
Paula Hahn, Saallehrtochter, von Elgg.
H. Ziltener.
Hotel du Lac, Weesen.

Paul Zara, Apprenti-sommelier, de Bienne.
J. Arnold,
Hôtel Mer de Glace, Chamonix.

Hiezu eine Beilage.

Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genf ist von einer Gruppe bestbekannter Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrenen, uninteressierten Rat zu unterstützen.



Export - Fabrikation - Import

C. Hürlimann & Söhne

Luzern — Mailand

315

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Emmenthaler-, Sbrinz- und Parmesankäse

Direktor-Chef de réception.

Tüchtiger, erfahrener Fachmann, Schweizer, vier Hauptsprachen und spanisch perfekt, anfangs 30er, der schon ähnliche Stelle innegehabt und gegenwärtig Grand Hotel Chianciano (Prov. Siena, Italien) leitet, sucht ab 1. November event. auch früher analoge Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen aus nur erstklassigen Häusern zu Diensten.

Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 239 R.**

Comestibles

Gebr. Clar, Basel

Filiale in St. Moritz.

Genf HOTEL D'ANGLETERRE

Haus ersten Ranges, am See, gegenüber der Dampfschiffstation und Mont-Blanc, — Unvergleichliches Panorama. — Seit 1905 bedeutend vergrössert. — Appartements mit anstossendem Badezimmer. — Das ganze Jahr offen. — Mässige Preise. — **A. Reichert,** Besitzer.

321

Joh. Gersbach & Cie., Kühlanlagen-Bau: Gessnerallee 38. **Zürich.**

Kühlschränke u. Kühlanlagen für Speisen u. Getränke mit Kalttrockenluftzirkulation.

Fleischaufbewahrung 15 Tage tadellos.

Referenzen:

Dolder, Grand Hotel, Zürich. 9
Fritz Baumann, Fleischhalle, Zürich.
Jacques Lenz, Fleischhalle, Zürich.
Pius Ruff, Wurstfabrik & Metzgerei, Spiegelgasse, Zürich.
J. Schmidhauser, Schützengasse Zürich.
Fritz Mörker, Wurstfabrik, Zürich.
Grand Hotel Axenfels ob Brunnen.
E. Strübin & Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken.
Fréd. Schuh, Confiserie & Restauration, Interlaken.
Hotel Schweizerhof, Gebr. Hauser, Luzern.
Bahnhofrestaurant, Luzern.
Grand Hotel des Palmiers, Nice, Herren Manz & Cie.
" " de Cannes, " Menge.
" " Naples, " Hauser & Döpfner.
" " Santa Lucia, Naples, " Pietro Campione Co.
" " de Londres, Naples.
" " Hassler, Naples.
" " Savoy, Naples. (O.F.2756)
" " Victoria, Sorrento, Naples.

Kühlraum, Obereisfüllung, Patent Gersbach No. 25,870 vom 16. März 1903.

Das Neueste und Beste in dieser Branche. — 2 jährige Garantie.

— Intensivste Luftzirkulation und Kühlung. —

Prospekte, Kostenberechnung etc. umgehend.

Alle Isoliermaterialien, wie holländische Isoliermulle, Korksteinplatten, Isolierpappen etc. liefern zu en gros Preisen und übernehmen Isolierungen jeder Art.

Hotel-Direktor

verheiratet, Mitte der dreissiger Jahren, seit verschiedenen Jahren Leiter eines grossen erstklassigen Hauses, sucht sich auf anfangs Januar 1907 zu verändern. Gute Referenzen und Zeugnisse zu Diensten.

Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 257 R.**

Direktor,

tüchtiger, erfahrener Fachmann, Deutschschweizer, 29 Jahre alt, deutsch, französisch, englisch perfekt, sucht für Winter 1906/07 **die Leitung eines guten Hotels zu übernehmen.** Prima Referenzen aus ganz ersten Häusern zu Diensten. 205

Offerten an **Ernst Russenberger,** per Adresse Bankdirektor Russenberger, **Herisau.**

Besitzer oder Käufer von Waschmaschinen werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, Prospekt über den

Waschmaschinen-Motor „Neptun“

das Neueste und Beste auf diesem Gebiete, zu verlangen.

E. Häny & Cie.

(B541) Maschinenfabrik 2904

MEILEN.

AMER BRACO

APÉRITIF SANS RIVAL

2886

Bauterrain zu Verkaufen.

In allerschönster Lage der italienischen Riviera ist ein **grosses Bauterrain zu verkaufen.**

Interessenten wollen Offerten unter Chiffre **H 76 R** an die Exped. ds. Bl. senden.

Dürfen in keinem Hotel, 2924

in keinem Restaurant fehlen.

J1845

Tüchtige Hoteliersfamilie mit eigenem gutgehendem Sommergeschäft, sucht über den Winter mittelgrosse

möbl. Fremdenpension zu mieten.

Italien vorgezogen. Gefl. ausführliche Offerten unter Chiffre **H 328 R** an die Exped. ds. Bl.

Neuerbautes, erstklassiges, gutgehendes

Saison-Hotel

in herrlichster, stark besuchter Gegend Süddeutschlands, ist umständehalber preiswert und unter angenehmen Zahlungsbedingungen zu **verkaufen.** Reeller Tausch gegen kleineres Objekt, Bauland nicht ausgeschlossen. Vermittler verbeten.

Nur ernstl. Selbstreflektanten erhalten Auskunft.

Anfragen zu richten sub Chiffre **Z. T. 7094** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

(m K 2430) 1466

Wilh. Baumann

2938 **Rolladenfabrik** (J2148)

HORGEN (Schweiz)

Holzrolladen

aller Systeme.

Rolljalousien

automatisch.

Rollschutzwände

verschied. Modelle.

Verlangen Sie Prospekte!

A vendre

pour cause d'agrandissement

1 Fourneau de cuisine pour hôtel de ca. 80 personnes

1 Prussienne

1 Chauffe-assiettes à gaz.

Le tout presque neuf et à bas prix. On pourrait les voir fonctionner jusqu'à fin juillet. S'adresser à l'**Hôtel Eden, Montreux.**

Pour cause de santé à remettre

Grand Restaurant

d'ancienne renommée, au centre de Genève, avec brasserie au pleinpied. Occupe toute la maison. Ecrire A. B. Case Rhône 1947, Genève. HK2467 1470

Junge tüchtige Wirsleute suchen

auf Mitte oder Ende Oktober ein kleines

Hotel od. Restaurant

(besseres Geschäft) am liebsten Zentralschweiz, zu mieten mit event. Vorkaufsrecht. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Offerten unter Chiffre **H 227 R** an die Exped. d. B.

Billig zu verkaufen

ein so gut wie neuer

Hotelherd und ein Restaurationsherd

sowie **verschiedene neue Herde** mit und ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion. 287

Basler Kochherdfabrik E. Zeiger, Basel.

Antwerpen. Hotel Rubens.

Mein seit 21 Jahren innehabendes kleines Hotel-Restaurant an bester und beliebter Lage, in vortrefflichem Zustand, möbliert, weit bekannt, auch alter Sitz des Gfr. Verb., nachweislich guter Konsum, bin ich gewillt, durch Familienverhältnisse angeregt, kompl. zu verkaufen. Passend für routinierten Geschäftsmann, möglichst der engl. und franz. Sprache mächtig. Zwischenpersonen oder Agenten verbeten. Nur Selbstreflektanten wollen sich diesbezüglich mit mir schriftlich oder mündlich in Verbindung setzen.

Adresse: **Wwte. Engel, Rue de l'Aqueduc, 11.** 235

Zu verkaufen

kleineres gutrenommiertes 2941

HOTEL

mit schattigem Garten an belebtem Fremdenplatze des Berner Oberlandes. Auskunft erteilt **Bruhpacher-Grau,** Tödistr. 36, **Zürich II.** (mK2239)

Wenn Sie

in Insertionsangelegenheiten sachgemäss wollen beratschlagt sein, so verlangen Sie den Besuch eines Vertreters . . . . . der . . . . .

Union - Reclame

in Luzern

Union schweiz. Zeitungen für den Inseraten-Verkehr

4

KURVEREIN ST. MORITZ (Engadin)

Die Stelle eines Geschäftsführers

unseres Vereins wird hiemit zur Bewerbung öffentlich ausgeschrieben. Gefordert werden tüchtige Kenntnis des Kur-Verkehrs- und Rechnungswesens und von wenigstens drei der gebräuchlichen Umgangssprachen.

Der Präsident des Kurvereins St. Moritz:

1456 (H K 2269) **Pfr. Camill Hoffmann.**

Roquefort-Gamin „Société“

Die echte Portionen-Packung.

Erhältlich bei:

E. Christen, Comestibles, **Basel.**
Ludwig & Gaffner, Comestibles, **Bern.**
Franz Fassbind, Comestibles, **Brunnen.**
Uehlinger & Seinet, Comestibles, **Luzern.**

Hotelier, 32 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, sucht mit intelligenter, tüchtiger Tochter, die Liebe zu seinem Beruf hat, in Korrespondenz zu treten behufs späterer

HEIRAT.

Etwas Vermögen erwünscht. Diskretion zugesichert und erbeten. Anonyme Zuschriften zwecklos. 1473

Offerten unter Chiffre **K 2439** an **Postfach 670 Luzern.**

Eau de Contrexéville.

Source du Docteur J. Thièry.

La plus forte, la plus active et la moins chère.

Dépôt d'eau fraiche aux Verrières.

Champagne français de Ier ordre. Maison Dalizon fils, fondée en 1856.

Grands vins de Bourgogne, Marc de Bourgogne et fine Champagne. (J 2057)

Représentant pour la Suisse **M. Eug. Savoie, Verrières-Neuchâtel.**

Direktor-Gerant.

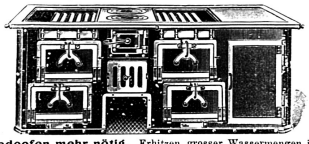
Junger strebsamer Fachmann, Anfang 30er, vier Hauptsprachen, welcher schon grössere Hotels geleitet hat (auch im Süden), z. Zeit in grossem Sommergeschäft tätig, sucht ab Oktober oder später

Saison- oder Jahresstelle.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 211 R** an die Exp. d. Bl.

Patentkochherd mit Heisswasserbatterie

+ Patent No. 21549, Deutsches Reichs-Patent, Oesterreichisches Patent.



Kein Badeofen mehr nötig. Erhitzen grosser Wassermengen in verblüffend kurzer Zeit bei sparsamem Brennmaterialverbrauch. **Kein Verstopfen der Röhren wie bei Heizschlangen.** Spezialgeschäft für techn. Anlagen **E. BURGER, Emmishofen** (Kt. Thurgau).

NB. Die Heisswasserbatterie ist zum Einbau in bestehende gute Herdanlagen sehr geeignet. 3)

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung — mit drei Schnelldiensten täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth", das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die

Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH **LONDON** von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.

DURCHGEHENDE WAGEN OSTENDE—BASEL u. OSTENDE—SALZBURG üb. Strassburg, Stuttgart. OSTENDE—SALZBURG u. TENDE—WIEN üb. Basel, Zürich, Arlberg.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1,** unentgeltlich erteilt.

Gérance, Direktion

eventuell eines zu lancierenden Hotel-Unternehmens (Wintersaison) sucht erprobter, seriöser Fachmann, Schweizer, der diesbezüglich nachweisbare Erfolge aufzuweisen hat und Leiter eines erstklassigen Sommer-Etablissements ist, disponibel **Oktober bis Mai,** auch Vertrauensposten event. mit **Beteiligung oder Pacht** eines nachweisbar lebensfähigen Objektes gewünscht.

Offerten unter Chiffre **H 143 R** an die Exped. ds. Bl.

Chef-de-Réception - Direktor

Schweizer, 27 Jahre, im Sommer in Hotel ersten Ranges (300 Betten) Graubündens tätig, sucht Stellung für den Winter, eventuell Jahresengagement. Vier Sprachen, in allen Zweigen des Hotelbetriebes praktisch ausgebildet. Prima Referenzen allererster Häuser. Als Direktor würde er sich eventuell auch beteiligen. Offerten an die Exped. dieses Blattes unter Chiffre **H 223 R.**

Direktor - Chef de réception,

gegenwärtig Leiter eines altbekannten Hotels in Aix-les-Bains, 30 Jahre alt, ledig, energischer und gewandter Fachmann, der 3 Hauptsprachen mächtig, in allen Teilen firm, sucht dauerndes Engagement, event. auch Wintersaison.

Offerten unter Chiffre **Z J 5484** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (MG1794) 2921

Fischer & Kiefer, Karlsruhe, Filiale Zürich

(F. Bock & Cie.)

Medaillen Chicago 1893 — Apparate- und Metallwaren-Fabrik — Medaillen Paris 1900

Ingenieur-Bureau

für

Zentralheizungs-, Ventilations- und gesundheitstechnische Anlagen.

Besondere Spezialität:

Badetechnische Anlagen modernster Ausstattung nach neuesten und vervollkommnetsten Modellen eigener und patentierter Systeme.

Fabrikation und Installation kompletter maschineller Einrichtungen für Brennereien, Mineralwasser- und Schaumwein-Fabriken.

2888 (B 519)

Ia. Referenzen.

Kautschuk-Kegelkugeln

Kegelringe, Bierteller, Saug- u. Druckschläuche für Bier-, Wein- und Säure-Leitungen. Bierabfüllheber, Dichtungsmaterial jeder Art, wie Platten, Ringe, Ventile etc. etc.

Gummiwaren-Fabrik

Gegründet 1880. **H. Specker's Wwe., Zürich.** Gegründet 1880.

(2927) (J. 1851) **Kuttelgasse 19, Bahnhofstrasse.**

Directeur d'Hôtel,

homme d'affaires, 32 ans, bien présentant, capable et sérieux, cherche à changer sa position. Se trouve actuellement comme directeur d'un hôtel 1er ordre (150 lits). Entrée novembre ou plus tôt ou plus tard. Meilleures références, bonnes relations.

Adresser les offres sous chiffres **H173R** à l'adm. du journal.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 232

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT

Expositions universelles, internationales et nationales

MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHATELOIS DES ENCAVEURS

GRAND PRIX COLLECTIF PARIS 1900

Marque des hôtels de premier ordre

Dépôt à Paris: V. Pâder, au Chalet Suisse, 41 rue des Petits Champs

Dépôt à Londres: J. & R. Mc Cracken, 38 Queen Street City EC.

Maison fondée en 1786

A. Stamm-Maurer

BERN

liefert die vorteilhaftesten

gerösteten und rohen Kaffee.

Muster und Preislisten zu Diensten. 253

Wanzolin tötet alle

Wanzen

mit Brut unter Garantie **radikal.** 20jähriger Erfolg. Weder Schwefel, Gas noch Pulver. Probeflaschen à 1.20, 2.—, 3.—, Liter 5.— franko.

2932 Diskret von (G1813)

Apoth. Reischmann, Näfels.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 302

H. Frisch, Bücherexperte, Zürich I.

Nur 90 Cts.

kostet ein **Semi-Emaille-Portrait** passend für Broche, Uhranhängsel, Cravattennadel, Manschettenknöpfe etc.

Nur Fr. 7.50 kostet eine schöne Vergrösserung, Grösse 44/54.

Semi-Emaille-Industrie

ZÜRICH I, Kuttelgasse 7 (G. 1557) 2918

Welches Spezialgeschäft für Hotelkücheneinrichtungen

das in der Schweiz gut eingeführt ist, wäre geneigt, sich an einem ähnlichen, mit Erfolg betriebenem Geschäfte ohne Konkurrenz, mit grosser Privat- und Hotelkundschaft in hotelreicher Kurgegend im Auslande mit 30—50,000 Franken zu beteiligen oder dasselbe als Filiale aufzunehmen, da Vergrösserung absolut notwendig geworden.

Näheres durch Chiffre **Za G 1356 Rudolf Mosse, St. Gallen.** (mK2303) 1458

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über garantierte

Uhren, Gold- & Silber-Waren

E. Leicht-Mayer & Cie.

LUZERN

23 bei der Hofkirche

40

Zu Verkaufen

in dem zukunftsreichen Fremdenort **Locarno** (Schweiz) ein

Hotel

mit 35 Fremdenbetten, sowie

2 Fremdenpensionen.

Offerten an **Hotel Bahnhof, Locarno,** Lago Maggiore. 241

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

268 **H. Morlock,** Besitzer

auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch

Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Wirz, Luzern

Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

BÉHA'S HOTEL

ET DE LA PAIX

LUGANO.

Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers; vis-à-vis des bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation tranquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).

L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.

Direction personnelle du propriétaire — *Alex. Béha*

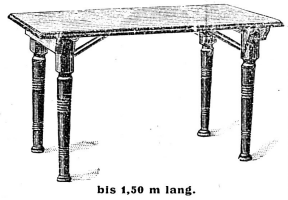
309 *précédemment Hôtel du Parc.*

London. Tudor-Hotel

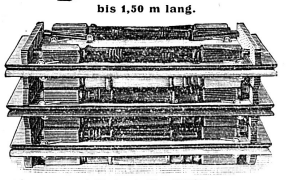
Oxford Street W.

In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Bier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.

The Geneva Hotels Ltd., Propr. 228



bis 1,50 m lang.

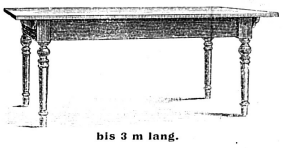


+ Patent No. 27137.

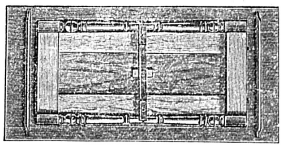
Klapp-Tische

eidg. Patent No. 7862.

Unübertroffenes System. Aeusserst solid und leicht zu handhaben. Für grosse Säle unentbehrlich.



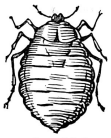
bis 3 m lang.



+ Patent No. 8080.

(J2217) 2942

Möbelfabrik Aarburg.



Ausrottung der **Wanzen** durch Vergasen v. **Matthéin** ist einzig rationell u. wirklich radikal. Keine Schmiererei. Amtlich empfohlen. Verlangen Sie Prospekte. 312

Matthey-Meier & Cie., Basel.

Amerikan. Möbelpolitur

dient zur Auffrischung und Erhaltung aller Möbel und gibt denselben durch hohen Glanz ein hübsches, elegantes Aussehen. Echt in Flacons à 80 Cts. bei **J. Hug,** Droguerie, **Gossau.** (K2440)2950

Direktor-Gérant

mehrjähriger Leiter eines grösseren Berghotels, momentan noch in Stellung, **sucht** für den Winter entsprechenden Posten event. auch als **Chef de cuisine.**

Offerten unter Chiffre **H 226 R** an die Exped. ds. Bl.

Geld, Arbeit und Mühe

2936 ersparen Sie, wenn Sie mit (J. 2155)

„PETRIN" waschen, mit **„GLANZIN" glätten,** mit **„CREMIN" cremen** und mit **„BRILLANTIN" bläuen, garant. unschädlich, billig und bequem.**

Chemische Fabrik, Stalden i./E.

Direktor-Chef de réception

seit mehreren Jahren Leiter eines grösseren Hotels I. Ranges, 27 Jahre alt, ledig, energisch und gewandt, mit prima Referenzen sucht Engagement auf kommende Wintersaison.

Offerten unter Chiffre **H 323 R** an die Expedition ds. Bl.

Zu verkaufen.

Der altrenommierte 2925 (H. G. 1831)

Gasthof zur Krone

mitten im industriereichen Städtchen **Arbon** am Bodensee gelegen, wird aus Gesundheitsrücksichten zum Verkaufe angeboten. Sich zu wenden an die Besitzerin **Wwe. Ida Bucher-Hungerbühler.**

Beilage zu No. 29 der Schweizer Hotel-Revue. 21 Juli / Juillet 1906. Supplément au No. 29 de la Revue Suisse des Hôtels.

Der internationale Hotel-Telegraphen-Schlüssel
kann in beliebigen Quantitäten gratis und franko bezogen werden beim
Zentralbureau in Basel.

Le code télégraphique international des hôtels
est envoyé gratis et franco sur demande et en quantités voulues par le
Bureau central à Bâle.

La question du blanchissage.

M. le professeur Dr. Oscar Wyss de l'Institut hygiénique de l'Université de Zurich, s'exprime de la manière suivante sur cette question si importante pour l'industrie hôtelière:

Tout hôtel, se comptant parmi les maisons bien tenues et propres, doit mettre du linge parfaitement propre, (draps, taies, linges de toilette et serviettes) à la disposition du client. Il vaut mieux donner des serviettes en papier que des serviettes qui ne soient pas tout à fait fraiches. De même que les serviettes, ni les draps, ni les taies, ni les linges de toilette ne devraient passer d'un voyageur à l'autre sans avoir été lavés; jamais on ne devrait se contenter de les humecter, puis de les calendrer et de les repasser. Tout linge d'hôtel, même celui qui en apparence n'est absolument pas sale, devrait être coulé durant dix minutes dans de l'eau bouillante ou ce qui vaudrait mieux encore avec de la lessive dans une machine à laver ou dans une chaudière.

Le linge non seulement lavé, mais en même temps désinfecté (ce que l'on atteint jamais par des lavages à l'eau froide), protège non seulement le voyageur, mais aussi l'hôtel, contre les maladies infectieuses, comme la fièvre scarlatine, la diphtérie, le typhus, etc. Combien de fois cela n'arrive-t-il pas en Suisse, comme partout ailleurs, qu'un hôtel soit infecté, et quel dommage cela ne cause-t-il pas à la maison contaminée, durant de longues années. Peut-être on aurait pu s'épargner toutes ces pertes et tous ces ennuis en coulant le linge assez longtemps dans de la lessive.

Les hôtels devraient restreindre leur luxe, mais ne pas lésiner sur les objets de première nécessité, comme le linge propre, l'eau saine et d'autres installations hygiéniques. Ces dernières surtout exigent la propreté la plus grande et la plus scrupuleuse. Et cette propreté est d'autant plus nécessaire que le va et vient est plus grand dans un hôtel, ou que l'affluence des voyageurs est grande, par exemple dans la haute saison. C'est à ce moment-là, que le danger d'une infection est le plus grand et, c'est à ce moment-là aussi, que le dommage qui en résulterait pour l'hôtel prendrait le plus de dimensions.

Ce qui dans cette question est dans l'intérêt du voyageur, est donc aussi dans celui de la maison.

Que tout directeur, tout propriétaire d'hôtel se dise bien qu'en lésinant sur le linge propre il nuit à ses propres intérêts.

Appetitlosigkeit.

Von **Dr. Wilhelm Steckel.**

Nicht ein Monat vergeht, ohne dass die rastlose chemische Industrie irgend ein neues, angeblich unfehlbares Mittel gegen Appetitlosigkeit auf den Markt wirft. Dem aufmerksamen Beobachter entgeht es nicht, dass die anstrengenden Versuche, ein sicheres Heilmittel gegen Appetitlosigkeit zu erfinden, einem dringenden Bedürfnisse unserer Zeit entsprechen. Tatsächlich hört der einfache praktische Arzt, ebenso wie der berühmte Professor, sowohl in seiner Sprechstunde als auch bei seinen auswärtigen Krankenbesuchen immer dieselbe Klage: „Ich habe keinen Appetit, lieber Herr Doktor, können Sie mir kein Mittel zur Hebung meines Appetits verordnen?“ Meistens sind es die Mütter, die über die Appetitlosigkeit ihrer Kinder klagen und immer ihr Erstaunen ausdrücken, wovon denn das Kind lebe, da es rein gar nichts esse. Merkwürdigerweise handelt es sich in vielen Fällen um blühend aussehende Knaben und Mädchen, deren kräftige Gestalt und rotgefärbte Wangen die Worte der Mutter Lügen strafen. Anderseits sieht man auch kleine, jämmerlich aussehende rhachitische, blutarme, offenbar degenerierte Geschöpfe, die ungeheuer viel essen, dabei immer schlecht aussehen, sodass die Mutter jedesmal die Bemerkung macht: „Das Kind isst sehr viel, aber es scheint nichts zu verdauen, die Nahrung schlägt ihm nicht an. Alle meine Mühe ist vergebens.“

Fast die meisten Krankheiten gehen wohl mit Appetitlosigkeit Hand in Hand. Erkrankt der Organismus, so ist es in der Regel das erste, dass der Mensch seinen Appetit verliert. Da dies auch bei jeder fieberhaften Krankheit vorkommt, so schieben die Menschen, dieses Symptom falsch beurteilend, jede Erkrankung auf irgend einen „verdorbenen Magen“. Noch vor einigen Jahrzehnten, als die Diagnose mancher fieberhaften Zustände im unklaren lag, halfen sich die Aerzte und Laien damit, dass sie in solchen Fällen von einem gastrischen Fieber sprachen. Heute wissen wir, dass das gastrische Fieber eine sehr seltene Erkrankung ist; wir können besser diagnostizieren. Wir sehen in dem am Beginne der Krankheit auftretenden Erbrechen, in der Appetitlosigkeit nur ein Symptom, das durch die Giftwirkung der Infektionskeime, durch die Toxine, zustande gekommen ist. Freilich, es gibt auch Krankheiten, wie gewisse Magenleiden, Zuckerleiden und andere Stoffwechselerkrankungen, nervöse Zustände, die mit einer oft kolossalen Steigerung des Appetits einhergehen; aber in der Regel ist die Appetitlosigkeit Begleiterscheinung eines krankhaften Zustandes, wenn sie nicht — und darauf lege ich besonderes Gewicht — künstlich erzeugt wurde.

Manche Kinder werden systematisch zur Appetitlosigkeit erzogen; das Essen wird ihnen verekelt, wird ihnen zur schweren Qual, zur unangenehmen Pflicht gemacht. Die Unsitte, die Kinder wie das Mastvieh zu stopfen, greift immer mehr um sich. Die törichten Eltern glauben dadurch dem Kinde etwas ganz besonders gutes zu tun, dasselbe gegen alle möglichen Krankheiten zu schützen, erzielen aber in Wahrheit das Gegenteil davon: sie machen das Kind krank, mitunter krank für sein ganzes Leben. Ein Kind ist nun einmal so und nicht anders. Was es haben kann, das verliert seinen Reiz, was ihm verboten ist, ist ihm heissestes Begehren. Wie soll nun das Kind seine Mahlzeit mit Appetit einnehmen, wenn sie ihm zur Arbeit gemacht wird? Die Szenen, die sich am Mittagstisch jeder besseren Familie abspielen, sind für den denkenden Arzt ein Greuel. „Hänschen“, sagt die Mama, „warum isst Du denn gar nicht? Du bist gar nicht brav. Wenn Du schön mit Deiner Speise fertig wirst, bekommst Du eine Belohnung.“ Das arme Kind würgt die ihm vorgesetzte Nahrung, die den Fassungsraum seines kleinen Magens weit übersteigt, gewaltsam hinunter. Nachher muss es noch ein Glas Milch trinken. Andere Eltern sind so unvernünftig, ihre Kinder zu schlagen, wenn sie nicht alles aufessen. Dabei rückt eine Mahlzeit nach der andern auf den Tisch. Keine Ruhepausen! Um acht hat das Kind sein erstes Frühstück getrunken und gegessen, um zehn Uhr sind schon einige Butterbrote, Wurstzeug, Eier vertilgt und um ein Uhr soll das Kind wieder essen. Schon haben erfahrene Kinderärzte darauf hingewiesen, dass die Magenerweiterungen bei Kindern sehr häufig vorkommen, dass solche Kinder dann ihr Leben lang an einem kranken Magen laborieren. Es geht ja mit den Erwachsenen auch nicht besser. Forcierte Mastkuren kommen immer mehr in Mode, die Kranken sollen in einigen Wochen um fünf bis sechs Kilogramm zunehmen und die verschiedenen Anstalten preisen in ihren Prospekten und Jahresberichten ihre diesbezüglichen Erfolge. Eile mit Weile! Nirgends hat dieser Spruch eine so tiefe Bedeutung, nirgends ist er so am Platze, als bei der Behandlung kranker Organismen. Der erfahrene Lungenarzt Dr. Völland in Davos hat schon vor Jahren darauf aufmerksam gemacht, dass manche dieser glänzenden Erfolge nach kurzer Zeit illusorisch werden, weil mit der rapiden Gewichtszunahme eine rapide Erweiterung des Magens eingetreten ist, welche ihre nachteiligen Folgen in kurzer Zeit geltend macht. Der Appetit verschwindet, die Verdauung wird träger, der Kranke nimmt wieder ab.

Ruhepausen sind für jeden Magen unbedingtes Erfordernis, soll derselbe seine regelmässige Funktion nicht verlieren. Wie ungeheuerlich wird gegen diese einfache Regel gesündigt! Schon der Säugling bekommt seine Nahrung nicht in regelmässigen Zwischenräumen; sobald er schreit — und wie häufig schreit er wegen eines überladenen Magens — erhält er seine Flasche oder, bei der Spärlichkeit der Ammen, bei der abnehmenden Stillfähigkeit unserer Mütter kann man es ja ruhig sagen, so paradox es klingen mag, den Ersatz der Flasche, die mütterliche Brust in den Mund. So wird schon in dem ersten Lebensjahre der Grundstein zu schweren Erkrankungen gelegt. Wird das Kind älter, so beginnt man es in lächerlicher Weise zu stopfen, wie ich das schon oben geschildert habe. Viele Mütter sind so töricht und wollen es nicht einsehen, dass die Natur im ganzen Reiche der Säugetiere die Milch zur Ernährung des Kindes gemacht hat. Das Kind soll frühzeitig „kräftig“ ernährt werden. Sie füllen den Magen mit allerlei schwer verdaulichen Speisen an, wenden die unzähligen und so oft überflüssigen Nährpräparate an, die in der Hand des Arztes wichtige Behelfe sein, aber irrationell gebraucht, grossen Schaden stiften können; sie beginnen zu früh mit der Fleischnahrung, deren Salzgehalt auf das noch unentwickelte Gehirn permanente Reize ausübt, die sicherlich nicht ohne Einfluss auf die überhandnehmenden nervösen Krankheiten unserer Kinder sind; sie verderben durch allerhand Schleckereien und Näschereien, durch Bonbons, kandierte Früchte Zähne und Verdauungsorgane; sie entziehen dem Kinde das notwendige Obst, nach dem der kindliche Organismus lechzt und das er oft so nötig hat; und sie berücksichtigen alle nicht, dass wir mitunter einen wunderbaren Führer in dem Instinkt des Kindes haben, das die eine Speise verschmäht und die andere stürmisch begehrt, weil es die eine nicht benötigt, während die andere ihm lebenswichtige Substanzen zuführt.

Sind schon in dieser falschen Ernährung der Kinder die Grundlagen späterer Appetitlosigkeit gegeben, so tut die falsche Lebensweise noch ein übriges dazu, um den Menschen vollends krank zu machen. Appetitsteigernde Mittel sind Licht, Luft, Wasser, physische Arbeit. Wie traurig schaut es damit bei unserer Jugend aus! Tagelang an die Stuben gefesselt, von einem Buche an das andere gejagt, ans Klavier gebunden, bei schlechtem Wetter ängstlich zu Hause gehalten, vor der Berührung des kalten Wassers übertrieben gehütet oder das Gegenteil — bis zur Erschöpfung — und Erschöpfung ist eine der Hauptursachen der Appetitlosigkeit. Von einem Fräulein oder einem Dienstboten durch die Strassen spazieren geschleppt, in unvernünftiger Weise in kaltes Wasser getaucht, mit vollem Magen ins Bett gesteckt, durch allerlei reizende, pikante Speisen um den Genuss einer einfachen, nahrhaften Kost gebracht, und unzählige solcher Torheiten mehr! Wahrlich, man muss sich wundern, dass es überhaupt noch Menschen auf der Welt gibt, die sich eines gesunden Appetits erfreuen.

Wie dankbar bin ich meinem lieben Mütterchen, dass es mich in meiner Jugend nie zum Essen gezwungen. Wir mussten immer um das Essen bitten, und wie häufig, wenn wir noch ein Stückchen verlangten, erhielten wir die vernünftige Antwort: „Du hast heute genug gegessen. Lasse Dir Raum für ein andermal.“ Ihm verdanke ich es, dass ich noch heute, selbst bei schweren Krankheiten, immer einen regelmässigen Appetit habe, der mir jede Mahlzeit zur Freude macht. Ihm verdanke ich es, dass ich in meiner Studentenzeit mit ebenso grossem Genusse ein Stück Schwarzbrod zum Nachtmahle verzehren konnte, wie den feinsten Braten, ihm verdanke ich es, dass ich nicht, wie viele andere Menschen, der Sklave meines Magens geworden bin.

Die Mütter überschätzen eben immer die Gegenwart und vergessen die Zukunft. Was für Bedeutung hat es für die Zukunft des Kindes, wenn es in der Jugend wohlgenährt ist? Gar keine. Man sieht aus schwächlichen Kindern Kraftnaturen entstehen, man sieht aus athletischen Kindern Schwächlinge und Krüppel werden. Im Laufe des Menschenlebens kann sich der Organismus viele Male verändern; zarte Kinder können zu zarten Menschen werden und ein hohes Alter erreichen, ohne nennenswerte Krankheiten durchgemacht zu haben; ja der Volksmund behauptet nicht mit Unrecht, dass die zarten Organismen zäher sind als die kraftstrotzenden. Mache jeder nur den Versuch und denke an seine Mitschüler zurück, denke an die Wandlungen, die mit ihnen vorgegangen, denke daran, welche schon zugrunde gegangen sind, und er wird mir recht geben, wenn ich behaupte, dass wir alle die Neigung haben, an eine starre Fixation eines gegenwärtigen Zustandes zu glauben, während in Wahrheit alles im menschlichen Leben Bewegung und Veränderung ist. Der weise Ausspruch des griechischen Philosophen: „Alles fliesst“, hat nicht nur für die Naturphänomene, für Licht und Elektrizität, nein für unser ganzes Leben eine tiefe Berechtigung.

Aus diesen Ausführungen können aber auch diejenigen Trost schöpfen, die infolge falscher Erziehung oder falscher Lebensweise an Appetitlosigkeit leiden. Es ist nie zu spät, um eine Umwandlung seines Körpers vorzunehmen. „Ach was“, ruft mir ein älterer Beamter zu, „ich leide schon zwanzig Jahre an Appetitlosigkeit, es wird nie besser werden.“ — „Mache den Versuch“, antworte ich ihm, „gehe des Morgens, bevor Du in Dein Amt gehst, eine Stunde spazieren, verzichte nach dem Amte auf Deine Dir liebgewordene Kartenpartie im rauchigen Kaffeehause, bewege Dich in frischer Luft, rauche nicht vor jeder Mahlzeit, lese nicht während des Essens, schlinge die Speisen nicht in nervöser Hast hinunter, gönne Deinem Geiste die nötige Ruhe und Deinen Muskeln die unentbehrliche physische Arbeit, und Du wirst schon nach einigen Monaten bemerken, dass mit Dir eine grosse Veränderung vorgeht.“

Oft sind es Kleinigkeiten, welche die Ursache der Appetitlosigkeit bilden. Häufig haben manche Menschen eine ganz falsche Einteilung ihrer Mahlzeiten. Schwenninger hat einmal in seinen „Gedanken aus meiner Aerzteschule“ einen Ausspruch getan, der entschieden eine gewisse Berechtigung hat. Er meinte, wir verwöhnen unseren Magen durch die ewig wiederkehrenden regelmässigen Mahlzeiten, und er schlug eine abwechslungsreichere Ernährung vor, welche er „Magengymnastik“ genannt hat. Heute soll man Kaffee zum Frühstück trinken, morgen einen Rettig und ein Glas Bier zu sich nehmen, am dritten Tag wieder eine andere Speise. Ich möchte niemanden raten, dieses Experiment am eigenen Körper zu versuchen; es gehört jedenfalls ein gesunder Magen dazu. Aber es lässt sich nicht bestreiten, dass die einförmige Monotonie unserer Mahlzeiten einerseits eine Gefahr für unseren Appetit bildet, während anderseits gerade in dieser Regelmässigkeit eine gewisse Gewähr für die ungestörte Funktion unserer Verdauungsorgane liegt. Der Mensch ist eben keine Schablone, für die jede Regel anwendbar ist; der eine zieht von dieser Regelmässigkeit Nutzen, während sie dem anderen schaden mag. Meiner Ansicht nach liegt der Fehler mehr darin, dass wir unsere Mahlzeiten zur unrechten Zeit einnehmen. Frühmorgens sind die meisten Menschen appetitlos. Da sie aber ihrem Berufe nachgehen müssen, so nehmen sie ihr erstes Frühstück gezwungen und widerwillig ein. Ein halbstündiger Spaziergang vor dem ersten Frühstück wirkt wahre Wunder. Ein ungeheurer Appetit stellt sich ein, ja, man kann sich so reichlich nähren, dass die grosse Pause bis zum Mittagsmahl weit besser ertragen wird. Die meisten Menschen haben am Vormittag zwischen zehn und elf Uhr den grössten Appetit. Die einen übertauchen ihn, die anderen nehmen ein zweites Frühstück, das ihren Appetit zum Mittagsmahl vollkommen stört. Da finde ich die Einrichtung der Engländer und vieler Aristokraten, vormittags kräftig zu frühstücken und die Hauptmahlzeit um sechs Uhr abends zu verzehren, viel vernünftiger und naturgemässer. Aber die Hausfrauen sträuben sich gegen diese Einteilung; sie wollen des Vormittags fertig werden, um am Nachmittag von der leidigen Küchenfrage verschont zu sein, sie weisen mit Recht darauf hin, dass sie nicht zur Ruhe kommen können, und dergleichen Dinge mehr.

Ich kann diese Ausführungen nicht beschliessen, ohne darauf aufmerksam zu machen, dass bei vielen Menschen die Appetitlosigkeit eine nervöse Erscheinung ist, dass sie erst mit der Besserung der Nervosität verschwindet. In seltenen Fällen steigert sich dieses Symptom bis zur vollständigen Essfurcht; die Kranken verweigern jede Nahrungsaufnahme, magern entsetzlich ab und können zugrunde gehen. Hie und da hilft die Kunst des Arztes, eine rationelle künstliche Ernährung über die schweren Krisen hinweg. Unvermittelt stehen diese Erscheinungen nicht da. Von den ersten leichten Fällen von Appetitlosigkeit bis zu den schweren, lebensgefährlichen Graden spannt sich eine Brücke, deren Pfeiler die Unvernunft, die Unnatur und Unmässigkeit der Menschen sind.

Vermischtes.

Aufbewahren von Fischen. Der dänische Fischerei-Agent Sölling in Kopenhagen versichert, dass das Einwickeln der Fische in Pergamentpapier dieselben viel besser frisch erhält, als wenn sie uneingehüllt in Eis vergraben werden. Fische, die man zur Probe in Pergament gehüllt und in eine Kiste verpackt hatte, hielten sich ganz vorzüglich. Nach 11tägigem Aufbewahren zeigte das Fischfleisch noch nicht die geringste Verschlechterung. Sollte dieses einfache Mittel wirklich konservierend wirken, so würde den Köchen und Wirten sehr damit gedient sein. Sie würden dann mit dem umständlichen Aufbewahren der Fische in Eis nicht mehr so grosse Last haben, wie es bisher der Fall war und die anrüchigen Fische würden in den Küchen seltener werden.

Der Ueberspargel. In seiner landwirtschaftlichen Wochenchronik erzählt der „Temps“ bei dem Kapitel Spargel die ergötzliche Geschichte von dem Spargel des Bischofs von Autun. Der alte Bischof gehörte zu den Feinschmeckern, die für ein Gericht Spargeln ihr Leben lassen würden; er baute selbst Spargel — wenn auch nur in bescheidenen Mengen — im bischöflichen Garten und erzielte, wenn die Erntezeit da war, Spargelstangen, die so dick waren, dass sie auf jeder Gartenbauausstellung prämiiert worden wären. Tag für Tag stattete er seinen Spargeln einen Besuch ab und wählte diejenigen unter ihnen aus, die ihm seines Tisches würdig zu sein schienen — ja er tat ihnen die Ehre an, sie mit eigener Hand zu schneiden und zu sammeln. Eines Morgens nun entdeckte er eine Spargelstange, die nach dem Kopfe zu urteilen phänomenal zu werden versprach. Der Kopf war buchstäblich so dick wie eine Faust. Als er erntereif war, hatte man seit „Menschengedenken“ nie etwas ähnliches gesehen: er war wie ein Männerarm, jawohl wie ein Männerarm, ohne Uebertreibung! Es war beschlossen worden, dass die bischöfliche Exzellenz ihn feierlich ausheben sollte, umgeben von sämtlichen Stiftsherren, die in edler Freigebigkeit dem greisen Prälaten für diesen festlichen Tag ein Ehrenspargelmesser mit Elfenbeingriff überreicht hatten. Der gute Bischof strahlte vor Glückseligkeit; er trat vor, hob die Waffe, die ein Schlachtschwert und senkte sie dann zum Angriff gegen den Giganten unter den Spargel tief in die Erde hinein — aber der Erfolg blieb aus: der Spargel leistete hartnäckigen Widerstand, wahrscheinlich weil er allzu faserig und festgepanzert war. Der Bischof

schwitzte und schimpfte, aber auch das nützte nicht viel. Nun versuchte er es mit der anderen Hand, aber der Spargel stand beim dritten und vierten Angriff noch so fest und unerschüttert da wie beim ersten; der Bischof war eben schon zu alt und nicht mehr gelenkig genug, um gegen Riesenspargel zu kämpfen. Also rief man den Gärtner, der mit einem sicheren Axthieb das Ungeheuer entwurzelte. Allgemeines Entsetzen! Der Spargel war von Holz, das sehr kunstvoll bemalt war. Diese Täuschung schmerzte den Bischof so sehr, dass er bald darauf das Zeitliche segnete.

Bergkrankheit und Schlaflosigkeit im Hochgebirge. Seitdem vor einigen Jahren auf dem Mont-Blanc die Bergkrankheit zum ersten Mal wissenschaftliche Beobachtung fand, hat dieses Gebiet eine grosse Bereicherung an Material und an wissenschaftlichen Interessenten erfahren. Im vorigen Jahre hatte der als Meteorologe rühmlich bekannte amerikanische Gelehrte Dr. Rotch seine Erfahrungen über die Bergkrankeit beschrieben, die er beim fünfmaligen Besteigen des Mont-Blanc gesammelt hat. Des weiteren hat im Jahre 1905 der Alpinist Freshfield seine Erfahrungen im Himalayagebirge veröffentlicht. Die Unternehmungen des hervorragenden Alpensteigers erstreckten sich auf den höchsten Teil des Himalayagebirges innerhalb der Landschaft Sikkim. Die Bergkrankheit war in den dortigen Höhen von 4500 bis 4800 Meter stärker fühlbar als in Höhen, die noch 1500 Meter darüber lagen und machte sich bei verschiedenen Personen in sehr verschiedenem Grade bemerkbar. Jetzt hat nun Dr. Workmann, der durch seine alpinistischen Forschungen im Himalayagebirge bekannt geworden ist, nach seinen Erfahrungen die Behauptung aufgestellt, dass das eigentliche Hindernis der Ueberwindung sehr hoher Berge für den Menschen in der Schlaflosigkeit beruht, die eine Folge der Atembeschwerden ist. Die Schwierigkeit des Atmens in grossen Höhen infolge der starken Luftverdünnung zeigt sich besonders in liegender Stellung. Als Workmann in einer Meereshöhe von fast 6000 Metern mit seiner Karawane ein Lager aufschlug, konnte keine der beteiligten Personen Schlaf finden, und wenn eine von ihnen auf einen Augenblick einnickte, wurde sie alsbald durch ein wahres Angstgefühl wieder erweckt, das aus Atemnot entsprang. Wenn jemand versuchen würde, in einer Meereshöhe von 7000 Metern und noch mehr zu übernachten, so würde der Schlaf sicherlich ganz unmöglich sein und die dadurch entstehende Erschöpfung sich in solchem Grade einstellen, dass eine Fortsetzung des Unternehmens sich von selbst verbieten würde. Das ist die Ansicht eines Mannes, der eingehende Erfahrungen in der Alpinistik gesammelt hat.

Das Telephon als Ersatz des Kellners. Die Amerikaner sind bestrebt, den Dienst des Telephons immer mehr auszudehnen und praktischer zu gestalten. Das Allerneueste in dieser Beziehung hat der Eigentümer eines eleganten Restaurants in New-York geleistet. Auf jedem einzelnen Tisch seines Speisesaales steht nämlich ein Miniaturtelephon für seine Gäste bereit. Sie können also, ohne aufzustehen und ihre Mahlzeit zu unterbrechen, sich telephonisch unterhalten, mit wem sie wollen. Das ist aber nur in zweiter Linie der Zweck der Einrichtung. Diese soll vielmehr dazu dienen, dem Kellner seine Wünsche mitzuteilen. Die Kellner halten sich daher, was für beide Teile eine grosse Annehmlichkeit ist, nicht ständig im Speisesaal auf, sondern betreten ihn nur, um das Geforderte zu bringen und verschwinden dann sofort wieder, um neuer telephonischer Befehle draussen gewärtig zu sein.

Das Rauchen im Eisenbahnwagen. Wer einen der wundesten Punkte der Eisenbahnhygiene kennen lernen will, schreiben die „Hamb. Nachr." — und weil es auch für unsere Verhältnisse passt, geben wir es hier wieder — braucht sich nur für einige Stunden Fahrt in ein Raucherabteil zu setzen, wo mehrere Leute gleichzeitig ihren Glimmstengel bearbeiten. Die Mittel, die gegenwärtig zum Zweck der Ventilation geschaffen sind, genügen in dieser Hinsicht durchaus nicht; vielmehr bleibt der Raum voll Rauch, der überhaupt nur sehr wenig abzunehmen scheint, wenn nicht gerade das Fenster geöffnet wird, was doch aber nicht immer möglich ist. Auch wer selbst raucht, wird sich über diesen Zustand nicht hinwegsetzen können, denn der geschmackvolle Raucher riecht im allgemeinen nur seine eigene Zigarre gerne. Der Tabakrauch besitzt zwar eine gewisse Desinfektionskraft, aber niemand wird Vergnügen daran finden, sich zwangsweise desinfizieren zu lassen. Uebrigens beruht die Desinfektion im allgemeinen auf einer Giftwirkung, die auch dem Tabakrauch ohne Zweifel zukommt, namentlich wenn er eingeatmet wird, so in unmittelbare Berührung mit den Lungenzellen gerät und schliesslich in's Blut gelangt. Die an die Zigarettenraucher gerichtete Warnung, den Rauch nicht zu verschlucken, ist wahrlich nicht aus der Luft gegriffen. Wenn sich nun in einem Eisenbahnwagen gar ein gemischtes Konzert von Zigarren, Zigaretten und Pfeifen breit macht, so kann die Entstehung eines wirklichen gesundheitlichen Schadens nicht ausbleiben, wenn nicht die Insassen gerade sämtlich an Tabakrauch gewöhnt sind. Es ist erst neuerdings festgestellt worden, dass zu den giftigsten Bestandteilen des Tabakrauchs vielleicht noch mehr als das Nikotin das Kohlenoxyd gehört, und diese Verbindung von Kohlenstoff und Sauerstoff hat eine unmittelbare schädliche Einwirkung auf das Blut, indem sie dessen Fähigkeit zur Sauerstoffaufnahme herabsetzt. Ehe die Einrichtungen zur Lüftung der Eisenbahnwagen nicht eine höhere Stufe erreicht haben, sollte in einem Raucherabteil wenigstens immer ein gewisser Abzug durch teilweise Oeffnung eines Fensters geschaffen werden, denn etwas Zugluft schadet noch immer weniger als die Einatmung verdorbener Luft.

Verkehrswesen.

Anschluss an die Vintschgaubahn. Die grosse Frequenz der erst eröffneten Vintschgaubahn erweist laut „Münchener Allgem. Ztg." klar die Notwendigkeit des weitern Anschlusses, so dass an der Durchführung der Linie Mals-Landeck kaum mehr zu zweifeln ist. Auf der Linie Lindau-Venedig werden dann wohl beschleunigte Züge Lindau-Landeck-Mals-Meran-Bozen-Trient-Sugana-Bahn den Verkehr vermitteln. Bozen wird so immer mehr Zentralverkehrspunkt Tirols und Innsbruck kommt ins Hintertreffen, da ja der Anschluss der Vintschgaubahn an die Albulabahn und damit an den grossen Schweizer Verkehr auch in Aussicht steht.

Automobilverkehr über den Gotthard. Die in letzter Nummer der „Hotel-Revue" ausgesprochene Vermutung, es sei Aussicht betr. Oeffnung der Gotthardstrasse für den Automobilverkehr vorhanden, hat bereits Bestätigung gefunden. Die Regierung von Uri hat die Gotthardstrasse von Göschenen bis Hospental für den Automobilverkehr während 5 bis 8 Uhr morgens und 7 bis 9 Uhr abends geöffnet. Die übrige Strecke ist den ganzen Tag offen. Die Benützung der Schöllenenstrasse wird an eine besondere Fahrbewilligung geknüpft, die in Göschenen beim Polizeiposten und an der Kantonsgrenze bei Verhörrichter Regli erhältlich ist. Die erlaubte Maximalgeschwindigkeit beträgt 12 Kilometer.

Personenverkehr im Monat Juni. Gotthardbahn 285,000 (1905 296,473) Personen. Uetlibergbahn 10,826 (11,753). Birsigtalbahn 116,811 (102,946). Pilatusbahn 8112 (7078). Schweiz. Seetalbahn 42,700 (40,140). Thunerseebahn 78,200 (78,737). Gürbetalbahn 57,200 (55,968). Spiez-Frutigenbahn 15,700 (15,458). Spiez-Erlenbachbahn 18,500 (16,247). Erlenbach-Zweisimmenbahn 16,200 (11,436). Appenzellerbahn 57,450 (47,475). Bern-Neuchâtel (Direkte) 55,200 (55,245). Sensetalbahn 6100 (6633). Emmentalbahn 74,500 (76,237). Bugdorf-Thunbahn 46,000 (46,872). Wengernalpbahn 16,300 (15,022). Berner Oberlanddahnen 45,815 (46,111). Montreux-Berner Oberlandbahn 38,474 (26,057). Bergbahn Lauterbrunnnen-Mürren 6009 (6152). Rätische Bahn 93,948 (92,308).

Die Paris-Lyon-Mittelmeerbahn hat durchgehende Wagen zwischen Frankfurt a. M. und Marseille eingerichtet, die seit dem 1. Mai über Ludwigshafen, Mülhausen, Belfort und Lyon verkehren. Sie hat die Absicht, die Fahrten bis an die italienische Grenze zu verlängern, sodass in nächster Zeit durchlaufende Wagen Frankfurt a. M.-Marseille-Ventimiglia daraus werden. Ferner steht die P.-L.-M.-Bahn gegenwärtig mit den Verwaltungen der schweizerischen und deutschen, bezw. bayrischen Eisenbahnen behufs der Verlängerung der direkten Wagen München-Genf nach Marseille in Unterhandlungen; der Winterfahrplan wird direkte Wagen München-Genf-Lyon-Marseille enthalten. Schliesslich sei noch erwähnt, dass die P.-L.-M.-Bahn augenblicklich auch eine direkte Verbindung zwischen Berlin und Lyon über Basel und Genf vorbereitet, die ebenfalls demnächst in Kraft treten soll.

Hörbare Signale bei der englischen Eisenbahn. Wie aus London berichtet wird, sollen auf den englischen Eisenbahnlinien die sichtbaren Signale durch hörbare ersetzt werden. Versuche sind bereits sehr günstig ausgefallen. Alle Signale werden danach durch elektrische Lautzeichen gegeben. Das neue System ist sehr einfach. Die Lokomotive kommt, während sie ihren Weg verfolgt, mit einem Apparat in Berührung, der auf dem Geleise angebracht ist. Dieser Apparat wird von dem Signalhäuschen aus bedient und setzt einen einfachen Mechanismus auf der Maschine in Bewegung. Der Lokomotivführer braucht also nun nicht mehr nach den Signalen auszuspähen, sondern die Signale machen sich vielmehr seinem Ohr auf eine nicht misszuverstehende Weise bemerkbar. „Bahn frei" wird in dem neuen System durch das Klingel einer Glocke, „Geleise besetzt" durch den schrillen Ton einer Pfeife ausgedrückt, deren Lärm so lange andauert, bis der Lokomotivführer das Signal abstellt. Durch diese Methode soll jeder Irrtum, der besonders bei Nebeltagen früher in England möglich war, ausgeschlossen und eine vollste Sicherheit der Signale bewirkt werden.

Automobilverkehr über deu Brünig. Wir lesen in der „N. Z. Z.": Die wenigen Tage seit der Freigabe des Passes haben bereits mit aller Deutlichkeit gezeigt, wie mangelhaft die Verordnung bezw. ihre Vollziehung ist und wie weit damit der willkürlichen Auslegung der Polizeiorgane Tür und Tor geöffnet wird. Es regnet täglich von Bussverfügungen auf der Brünigroute, die im Minimum mit 50 Fr. angesetzt werden, dergestalt, dass in den ersten zehn Tagen der Obwaldner Staatskasse mehr als tausend Franken Bussengelder zugeflossen sein sollen. Der Fall eines hoch gebüssten Amerikaners, der, des Deutschen nicht mächtig, vor einigen Tagen über den Brünig fuhr, ohne dass ihn jemand rechtzeitig angehalten und auf die Bestimmungen verwiesen hätte, macht augenblicklich die Runde durch die ausländische Presse. Der „New-York Herald" schlägt in einem sehr scharfen Artikel neuerdings energisch eine Wiederholung der Boykottierung der Schweiz vor, und auch die schweizerischen Automobilisten tragen sich ernsthaft mit dem Gedanken, in nächster Zeit schon in einem Rundschreiben ihre auswärtigen Kollegen vor dem Befahren der Brünigroute des bestimmtesten zu warnen, wenn nicht in kürzester Zeit schon eine bessere Handhabung der Verordnung der jetzt herrschenden Bussenjägerei Platz macht.

An die tit. Inserenten! *Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert*

„Henneberg-Seide"

— nur ächt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß u. farbig v. 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30 — Fr. 25.—		Ball-Seide	v. 95 Cts. — Fr. 25.—	
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 16.80 — „ 85.—		Braut-Seide	„ Fr. 1.35 — „ 26.70	
Foulard-Seide bedruckt	„ 95 Cts. — „ 5.80 p. Meter		Blousen-Seide	„ 95 Cts. — „ 24.50 p. Meter	

Ferner **Seid. Voiles, Messaline, Taffet Caméléon, Armure Sirène, Cristalline, Ottoman, Surah** u. s. w. Franko ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

Deutschschweizer, ledig, 35 Jahre alt, grosse stattliche Erscheinung, mit distinguierten Umgangsformen, 4 Sprachen sprechend, in weiten Kreisen bekannter Fachmann, mit grosser Erfahrung in der Küchenleitung und **nachweisbaren Erfolgen,** im Sommer

Direktor

des allerersten Hotels (200 Betten) an einem der **bedeutendsten deutschen Kurorte** und zugleich Direktor der dortigen **2 vornehmsten und grössten Restaurants,** sucht bei mässigen Ansprüchen eine leitende Stellung für den Winter. Disponibel von November bis März.

Offerten unter Chiffre **H 232 R** an die Exp. d. Bl.

Wachstuch

Waschbarchent und Ledertuch

in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen.

Ledertuch- und Kautschuk-Schürzen für Damen u. Mädchen. Ledertuch- und Kautschuk-Schürzen, Schurzfelle und Lätzchen für kleine Knaben und Mädchen.

H. Specker's Wwe., Gummiwaren-Fabrik, Zürich.

(2931) **Kuttelgasse 19, mittlere Bahnhofstrasse.** (J. 1850)

Schönes Haus

in bester Lage von **Davos**

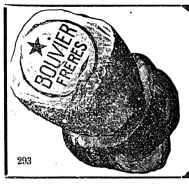
zu verkaufen.

Anfragen befördert sub Chiffre **D 829 Ch Haasenstein & Vogler, Davos.** HK2520 1474

Bekannter Fachmann

sucht passendes Wintergeschäft zu kaufen,

eventuell auch zu pachten, bevorzugt wird die Riviera. Gefl. Offerten mit näheren Angaben erbeten unter **H 251 R** an die Expedition des Blattes.



MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL.

SWISS CHAMPAGNE.

Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury)

EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

233

Zu kaufen gesucht

Hotel-Omnibus, 6plätzig,

wenig gebraucht.

Offerten mit Preisangabe unter Chiffre H 246 R an die Fxped. ds. Bl.

Oberhofen.

Schönste Lage am Thunersee. 4 Min. von der Dampfschiffstation.

Hotel Kurhaus Victoria.

Moderner Neubau mit grosser Terrasse und Garten. Wundervolles Gebirgspanorama. Sehr günstige, bevorzugte Lage; mässige Preise. Familienarrangement mit Aufenthalt im Frühjahr und Herbst. Auch **Passanten** gelegentlichst empfohlen, da günstige Fahrgelegenheit nach jeder Richtung des Berner Oberlandes. Saison April-November.

163 **H. Ad. Wagner.**

Direktor

eines grossen Sommerhotels, A.-G., sucht die

Leitung eines Winter-Hotels.

Könnte mit seinem ganzen, gut eingearbeiteten Personal die Führung eines solchen übernehmen.

Offerten unter Chiffre **H 253 R** an die Exped. ds. Bl.

Knaben-Institut. Handelsschule.

Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.

Pensionspreis 1200 Fr. jährlich. (324) **Gegründet 1859.**

Erster

Hotel-Buchhalter

per Herbst d. J. gesucht.

Jahresstelle.

Für das kaufmännische Bureau eines grossen Hotels der Schweiz, wird ein bilanzfähiger, mit allen Bureau-Arbeiten und Kontrollen vertrauter, nicht zu junger Herr gesucht. 2 Sprachen erwünscht. Offerte nebst Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche sub Chiffre **Z. Y. 6999** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (m K 2399) 1465

— **Diskretion zugesichert.** —

LUGANO.

Hôtel-Pension I. Ranges mit 60 Betten, 2 Läden, Garten am See, für Fr. 370,000. — bei Fr. 70,000. — Anzahlung zu **verkaufen.**

Anfragen befördert unter Chiffre **H 2424 R** die Expedion dieses Blattes. 2497

Suche für Frühjahr 1907 gutgehendes Hotel-Pension mit Vorkaufsrecht zu pachten.

Offerten unter Chiffre **H 259 R** an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger, energischer, sprachenkundiger Fachmann, Mitte dreissiger, Schweizer, mit grossen internationalen Verbindungen, welcher schon Haus allerersten Ranges während 5 Jahren selbständig geführt und dem fachkundige Gattin zur Seite steht, sucht als

Direktor

die Leitung eines erstklassigen Hotels zu übernehmen. Eintritt kann sofort erfolgen. Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre **H 250 R** an die Exped. ds. Bl.

Passez

vos annonces et vos réclames aux journaux suisses par l'intermédiaire de l'Union des Journaux suisses . . pour la Publicité . .

UNION-RECLAME
à LUCERNE et LAUSANNE

qui exécutera au mieux tous vos ordres d'insertions en vous désignant

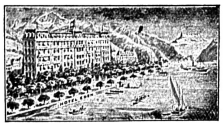
impartialement

les organes qui assurent à votre publicité le plus de succès. 4

DIREKTOR.

Kautionsfähiger Fachmann, im Hotel- und Restaurationswesen gut bewandert, sucht, gestützt auf prima Referenzen aus grossen Betrieben des In- und Auslandes, für kommende Wintersaison passendes Engagement als **Direktor.** Disponible 1. Oktober.

Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 248 R.**



MONTREUX
Hotel Eden.
In allerbester ruhigster Lage am See neben dem Kursaal. 305
Modernster Komfort. Garten.
Fallegger-Wyrsch, Bes.

Direktor-Gérant

(eventuell Chef de réception in ganz grosses Haus).

Ein in allen Branchen des Hotelwesens erfahrener und energischer Mann sucht Stellung als Direktor für den Winter oder Jahrestellung. Eintritt ersten November oder noch früher. Prima Referenzen zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre **H 322 R** an die Exped. ds. Bl.

Grands vins de Bordeaux
Schröder & Schÿler & Cie.
Bordeaux.
La maison de vin la plus ancienne de Bordeaux
fondée en 1739.

Vertretung und Niederlage: 275
Felix Müller
Weine und Liqueurs **INTERLAKEN.**

Sur le Lac Léman un hôtel de premier ordre cherche pour entrer le 1er septembre en fonction un

DIRECTEUR

marié, qui a travaillé dans des premières maisons et en dispose de meilleurs références.

Prière d'envoyer les offres avec photographie à l'adm. du journal sous chiffre **H 254 R.**

Praktisch für Hotels!
Ausnahme-Offerte in billigen

Lederpapier- **Pantoffeln**

nur soweit der Vorrat reicht, naturbraun Mk. **4.75,** farbig Mk. **6.** — per **100** Paar **mit oder ohne Firmadruck,** Porto (innerhalb Deutschland) und **Verpackung frei** gegen Voreinsendung oder gegen K2455 Nachnahme zuzüglich Nachnahmespesen. 2951

Industrie-Werk H. Thiemann, Dessau.

Hotel à remettre
à Genève.

Hôtel de 2me ordre, sur grande artère et au centre des affaires, composé de salons, salle à manger, bonnes chambres à coucher. Ascenseur, lumière électrique, chauffage central. Remise frs. 50,000.—. Location frs. 15,000.—. (K 2476) 1471

S'adresser à MM. E. Mazel & Fils, régisseurs, Rue de la Monnaie 3, à Genève.

F. Widmer, Cham
Spezialhaus für feine Weine

wie:

Bordeaux, Burgunder, Rhein- und Moselweine, Veltliner, Asti und Chianti, Waadtländer, Walliser, Neuenburger und Tiroler etc.

Lieferant erster Hotels etc.

2943 Abgabe im **Fass** und **Flaschen.** FK2273

Es werden nur auserlesene, preiswürdige Weine erster Produzenten zum Versand gebracht. — Preislisten zu Diensten.

Spezialassortiments in Kisten von 12 Fl. an.

Zu mieten gesucht

event. zu **kaufen gesucht** von kapitalkräftigem Hotelier auf kommenden Herbst oder Frühling: 2949

nachweisbar rentables Hotel I. oder ganz prima II. Ranges,

mit 70 à 100 Betten, allen modernen Ansprüchen genügend. Gefl. Offerten mit Detailangaben, unter J 3560 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. HK2428

Das Neueste in
Servietten
Leinen- und Fantasiedessins. Billige Preise. Musterkollektion zu Diensten

Für Bahnhofbuffets
feines, durchsichtiges
Einwickelpapier
mit Aufdruck
Sandwiches
etc.

Schweiz. Verlagsdruckerei G. Böhm, Basel

Zur Umwandlung
gut fundierter Firmen aus Hotelerie, Industrie und Handel in **Aktiengesellschaften** empfiehlt sich erfahrener, seriöser Kaufmann. (HJ2100) 1446

Offerten erbeten unter Chiffre **S 3522 Z** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.**

Occasione favorevole per Alberghi.

Lo stabilimento **Pisicultura Dado & C.** in **Cavergno** (Ticino) tiene in apposito vivaio trotta squisita di fiume che fornisce a richiesta. (K2407)1464

Alle diejenigen
Hotel- und Pensions-Besitzer,

die zukünftig das sich nach jeder Wäsche wiederholende, lästige u. viel Zeit raubende Knopfannähen an Kissen- und Deckenanzügen vermeiden wollen, sollten keine Neuanschaffungen machen, bevor sie von der Schweizer. Wäschefabrik, Pfistergasse 16, Luzern, die Vorzeigung der ges. gesch.

Kissen- und Deckenbezüge

verlangt haben. Dieselben haben weder Knöpfe, noch Knopflöcher, noch Bänder, also gar nichts, das durch die Wäsche leiden könnte, und schliessen trotzdem

tadellos.

(K2427) 1468

Die
Champagner-Kellerei
2917 A.-G. (G 1531)
Biel (Schweiz)
empfiehlt
ihre anerkannt vorzüglichen und preiswürdigen Marken
Champagne Etoile
und
Champagne Etoile Extra Cuvée.

Hotel

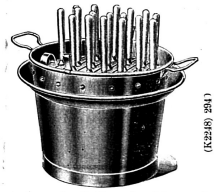
auf erstem Fremdenplatz der Schweiz, direkt am Bahnhof und Dampfschiffstation, ausgezeichnet geführt, sichere, nachweisbare Rendite, wird an tüchtigen Fachmann mit ca. 50 mille Anzahlung zur sofortigen Uebernahme

verkauft.

Auskunft erteilt: (MJ2104)2934
Brupbacher-Grau,
Tödistrasse 36, Enge-Zürich.

Garten-Möbel-
Reparaturen
übernimmt bei billiger Berechnung
J. BOSSHARDT, Zurzach
(G 1811) (Aargau) 2923

Füreder's neueste gesetzl. geschützte
Tafelmesser-Spülapparate



(K2247)

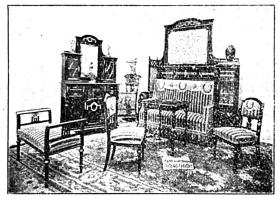
erlauben ein Spülen der Messer in siedend heissem Wasser bei grösstem Schutze der Hefte. Wo nicht erhältlich wende man sich direkt an den alleinigen Fabrikanten

F. Füreder, Leysin (Schweiz).

Prospekte gratis und franko.

FABRIQUE DE MEUBLES
EN STYLE ANCIEN
ET EN MODERNE STYLE
LA PLUS IMPORTANTE DE LA SUISSE — MAISON FONDÉE EN 1860
ZEHNLE & BUSSINGER
BALE

INSTALLATIONS COMPLÈTES
POUR
HOTELS
DE TOUS ORDRES
AUX PRIX LES PLUS AVANTAGEUX



BUREAU SPÉCIAL D'ARCHITECTURE
DESSINS ET DEVIS SUR DEMANDE

PRINCIPALES RÉFÉRENCES:

Drei Könige	Basel	Schweizerhof	Luzern	Cursaal	Montreux
Schweizerhof	„	Schwanen & Rigi	„	Gd. Hôtel et des Alpes	Territet
Metropole	„	Salines	Rheinfelden	Caux Palace	Caux
Balances	„	Krone	„	Sanat. Dr. Widmer s.	Territet
Continental	„	Schützen	„	Sanatorium Gd. Hôtel	Leysin
Bernerhof	„	Neues Stadthaus	St. Moritz	Splendide	Evian-les-Bains
Sonnenberg	Engelberg	Palace Hôtel	Montreux	Gd. Restaurant Porte Gne Kulm	près Gênes
Victoria	Interlaken	Hôtel du Gypse	„		
Regina-Jungfraublick	„	Monney	„		
Schweizerhof	„	Splendide	„		

Geschäftsführer.

Langjähriger kaufmännischer Leiter (Verwalter) eines der ersten deutschen Sanatorien sucht ähnliches Engagement. Allererste Zeugnisse, Referenzen und Kaution zur Verfügung.

Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 249 R.**

Die Leitung eines Winter-Hotels gesucht

von einem routinierten, sprachkundigen Fachmann, 33 Jahre alt, Mitglied des I. H.-V., Besitzer eines bekannten, internationalen Sommer-Hotels; verheiratet, jedoch kinderlos. Die Frau ist sehr tüchtig und sprachkundig.

Suchender ist bereits 16 Jahre im Auslande tätig, reflektiert nur auf erstklassiges Unternehmen und bevorzugt ein solches, welches er später event. pachten oder kaufen kann, um es mit seinem jetzigen Sommerhotel zusammen zu leiten. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 245 R** an die Exped. ds. Bl.

Hoteliersohn

33 Jahre, mit besten Referenzen des In- und Auslandes, sucht Engagement als

Direktor, Chef de réception

für Saison- oder Jahres-Stelle.

Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 256 R.**

Bekanntmachung.

Ich bringe hiemit den Herren Hôteliers, Besitzer von Pensionen etc. zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich das ganze Jahr ohne Unterbrechung stets ganz frische, feinste Zentrifugentafelbutter, vom Juni bis September event. Oktober eines jeden Jahres hochfeinste Gebirgszentrifugen- und Alpensüssrahmbutter zum Verkauf habe und solche täglich frisch versende.

Halte mich diesfalls im Bedarfsfalle unter Zusicherung von stets feinster Qualität, möglichst billigem Preise, und pünktlichst geordnetem Versande, bestens empfohlen und zeichne, geschätzten Anfragen gerne entgegensehend mit aller Hochachtung

Eduard Flatz, Molkereibutter-Export,
1460 (K 2286) **Schwarzach,** Vorarlberg, Oesterreich.

DIRECTION OU LOCATION.

Jeune propriétaire d'un grand hôtel en Suisse, ayant déjà dirigé 2 hôtels en Italie et jouissant de nombreuses relations, cherche direction pour l'hiver prochain ou location d'un hôtel de premier ordre.

S'adresser à l'adm. du journal sous chiffre **H 258 R.**

DIRECTEUR

30 ans, marié, dirigeant depuis plusieurs saisons d'été hôtel de tout 1er ordre (200 lits) dans les Vosges, cherche pour la saison d'hiver direction d'un hôtel dans le midi ou ailleurs. Sa femme, connaissant la partie à fond, pourrait aussi s'occuper dans l'affaire. Accepterait aussi place chef de réception dans maison de tout 1er ordre.

Adr. les offres à l'adm. du journal sous chiffre **H 255 R.**

Personal-Anzeiger. | Moniteur des Vacances.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'exvédition qui les fera varvenir à destination.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion . . . . Fr. 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . . . „ 1.—
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion . . . . . „ 3.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . . . „ 2.—
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Buchhalter. Gesucht auf nächsten Herbst (Eintritt im September), in mittelgrosses Hotel I. Ranges Graubünden's, ein tüchtiger, seriöser, zuverlässiger, jüngerer (23—28 Jahre) Buchhalter-Kassier, sprachgewandt, auch italienisch, mit sämmtlichen Buchhaltungsarbeiten und dem Hotelbetrieb vertraut. Jahresstelle (Kontrakt). Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnissen, genauen Referenzen (auch ob militärfrei, ledig etc.), Saläransprüche und Photographie erbeten. Andere Offerten werden nicht berücksichtigt. Chiffre **237**

Chef de cuisine. Tüchtiger, alleiniger Küchenchef für Anfang August in Jahresstelle gesucht. Zeugnisabschriften u. Photographie erbeten. Chiffre **468**

Cuisinier est demandé pour commencement de septembre. S'adresser avec certificats à l'**Hôtel du Châtelard, Clarens.** (450)

Cuisinière-chef ou **cuisinier** demandé pour hôtel-pension de premier ordre (60 lits) à Lausanne. Place à l'année. Entrée 15 août. Offres avec certificats à l'**Hôtel-pension Grancy-Villa, Lausanne.** (508)

Etagengouvernante, routinierte, sprachenkundige, findet auf 15. Oktober gutbezahlte Jahresstelle in einem erstklassigen Sanatorium. Photographie und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre **334**

Gesucht für ein grosses Hotel der Westschweiz: ein tüchtiger, in der franz. Küche wohl bewanderter **Chef-Restaurateur,** ebenso ein **Obersaalkellner,** der zirka 30 Saalkellner zu leiten hat. Photographie, Zeugnisabschriften und Grössenangabe erbeten. Chiffre **443**

Gesucht. Drei flotte **Saaltöchter,** im Restaurations- und Table d'hôte-Service firm, finden sofort Engagement in feinem Hotel. Daselbst wird eine jüngere **Köchin** per 1. August gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Photographie und Zeugnisabschriften umgehend an: **Hotel Sternen, Herrenalp** (Schwarzw.) (459)

Gouvernante. Ich suche für meine Pension I. Ranges in Rom eine fleissige Gouvernante, welche sich allen Arbeiten unterzieht und etwas italienisch spricht. Jahresstelle. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche u. Photographie erbeten. Ch. **415**

Gouvernante, tüchtige, gesucht auf 1. Oktober in ein Hotel I. Ranges nach Luzern. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten an **Postfach 120, Luzern.** (431)

Kochvolontär, tüchtiger, gesucht zu sofortigem Eintritt (Saison). **Hotel Schweizerhof, Heiden.** (494)

Oberkellner gesucht für 1. Oktober in ein Hotel I. Ranges mittlerer Grösse, der im Hotelfach in jeder Beziehung bewandert ist und bei der Réception mitzuhelfen hat. Zeugnisse und Photographie nebst Altersangabe erbeten. Chiffre **463**

Sekretär. Gesucht für mittelgrosses Familienhotel I. Ranges von St. Moritz, mit Eintritt auf Ende August-Anfang Sept., für Jahresstelle, ein jünger.r, tüchtiger Sekretär, der drei Hauptsprachen (event. auch italienisch) in Wort und Schrift mächtig, mit guter, schöner Schrift. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsanspr. erbeten. Chiffre **238**

Sekretär-Kassier, durchaus tüchtiger, gesucht nach Mittelitalien. 3 Hauptsprachen und schöne Handschrift erforderlich. Eintritt Anfang September event. später. Photographie u. Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **429**

Stellengesuche * Demandes de places

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 2.—	Fr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiederholung . .	„ 1.—	„ 1.50

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.
Vorausbezahlung (in Postmarken) erforderlich.
Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien, England, Oesterreich und der Schweiz angenommen.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Aushülfe in Bureau. Erfahrener Hotelsekretär sucht vom 15. Juli bis Oktober Aushülfsstellung als Kassier, Kontrolleur, Magazinier oder dergl. Beste Referenzen. Jahreszeugnisse. Chiffre **296**

Buchhalter. Suchen für unsern tüchtigen, soliden Buchhalter, 23 Jahre, gelernter Kellner, Wintersteile. Italien vorgezogen. **Kurhaus Weissbad** (Appenzell i. R.) (417)

Bureauvolontärin. Junge, gebildete Hotelierstochter, der deutschen, französischen und englischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht Stellung in Bureau, wo sie einer Dame unterstellt wäre und Familienanschluss finden könnte. Ch. **328**

Chef de réception, avec références de tout premier ordre, ayant place stable pour l'été dans un des premiers établissements de la Suisse, cherche position analogue pour l'hiver. Ch. **208**

Chef de réception-Oberkellner. Schweizer, 30 Jahre alt, deutsch, franz. und englisch perfekt in Wort u. Schrift, sucht ab Oktober Stellung in erstklassigem Haus. Vorzüglich präsentierend. Prima Referenzen. Gegenwärtig Chef de réception in Hotel I. Ranges in Genf. Chiffre **449**

Chef de réception-Directeur, très capable, cherche engagement pour la saison d'hiver ou à l'année. Références de premier ordre à disposition. Chiffre **392**

Comptable-correspondant, Suisse, de langue française, cherche place de 2e secrétaire d'hôtel à l'étranger. Adresser offres à **B. H., Poste Mont Blanc 175, Genève.** (1472) (H K 2495)

Directeur-chef de réception, Suisse, célibataire, cherche place dans maison de premier ordre, pour la saison d'hiver ou à année. Références à disposition. Chiffre **399**

Directrice. Ein im Hotelwesen erfahrenes, sprachenkundiges Fräulein sucht auf 1. Oktober oder später Stelle als Directrice in kleineres erstkl. Hotel oder Pension. Chiffre **327**

Directrice-Sekretärin sucht Herbst- und Winterengagement. In allen Branchen des Hotelwesens tüchtig und gewandt, réceptionsfähig und sprachenkundig. Chiffre **349**

Directeur-Chef de réception. Erfahrener Fachmann, 4 Hauptsprachen vollkommen mächtig- repräsentationsfähig, 32 Jahre alt, mit besten Referenzen, sucht ab Oktober oder später Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **507**

Haushälterin. Witwe, tüchtig im Hotelwesen, sucht Stelle als Haushälterin, Stützen- oder Officegouvernante. Gute Empfehlungen zu Diensten. Saisonstelle nach dem Süden erwünscht. Chiffre **326**

Kassier-Chef de réception. Schweizer, 26 Jahre alt, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, in allen Zweigen des Hotelfaches gründlich bewandert, momentan in ungekündigter Stellung in einem der ersten Häuser Berlins, mit guten Referenzen, sucht für kommende Wintersaison Stelle in obiger Eigenschaft. Chiffre **324**

Maître d'hôtel. Jeune homme, Suisse français, 28 ans, ayant reçu bonne instruction, parlant bien français, allemand, anglais, ayant occupé places de maitre d'hôtel, cherche place analogue ou comme secrétaire, chef de réception ou gérant. Fourniraît caution au besoin. Disponible dep. le 15 sept. Ch. **388**

Secrétaire, fils d'hôtelier, 25 ans, parlant les 2 langues, possédant diplôme commercial, bien au courant de tous les travaux de bureau, désire place pour l'hiver, soit comme second secrétaire, contrôleur ou autre place de confiance. Voulant se perfectionner, bons soins sont préférés à un gros gage. Références et certificats à disposition. Chiffre **304**

Secrétaire. Fils d'hôtelier, 23 ans, connaissant les 3 langues et la comptabilité d'hôtel, cherche engagement de suite, comme secrétaire. Meilleures références à disposition. Adresser offres: **Secrétaire, Hôtel Windsor, Lausanne.** (488)

Secrétaire-caissier, de nationalité suisse, parlant les 3 langues couramment, connaissant la comptabilité américaine, demande place pour l'hiver. Meilleures références à disposition. Chiffre **358**

Secrétaire-caissier (II°), Suisse, 23 ans, parlant français, allemand et assez bien anglais, bon comptable, actuellement secrétaire-caissier dans un Grand Hôtel en Suisse, cherche place analogue pour l'hiver. Chiffre **435**

Secrétaire-caissier-chef de réception, Suisse, 30 ans, parlant à la perfection allemand, français, anglais et italien, cherche place. Disponible fin septembre. Meilleures références à disposition. Chiffre **487**

Secrétaire-caissier, de nationalité suisse, parlant les 3 langues, actuellement secrétaire dans un grand hôtel en Suisse, cherche place analogue pour l'hiver. Meilleures références à disposition. Adresse: **J. B. 795, poste restante Gletsch.** (456)

Sekretär. Gebildeter junger Mann, Holländer, der nebst seiner Muttersprache auch geläufig englisch, französisch und deutsch spricht und schreibt, sucht baldigst Stelle als Hotel-Sekretär oder ähnlichen Posten, in gutem Bergklima. Hohes Honorar nicht notwendig. Offerten unter Chiffre **B. B. poste restante Zug.** (331)

Sekretär, 23 Jahre alt, militärfrei, gegenwärtig als erster Sekretär-Kassier tätig, sucht gleiche Stelle auf kommende Wintersaison, in kleineres Hotel nach dem Süden. Sprachenkundig. Referenzen zu Diensten. Chiffre **484**

Sekretär (erster), 21 Jahre alt, Hoteliersohn, der 3 Hauptsprachen durchaus mächtig, sowie mit der amerik. Buchführung gut vertraut, sucht für nächsten Winter passendes Engagement. Prima Referenzen. Chiffre **485**

Sekretär (II.), 19 Jahre alt, gelernter Kellner, welcher eine höhere Fachschule mit Erfolg absolviert hat, der deutschen, französischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, zur Zeit in gleicher Eigenschaft in einem Hause ersten erstklassigen Hotel der franz. Schweiz tätig, sucht Winterengagement, am liebsten nach dem Süden. Chiffre **387**

Sekretär (II.), für Winterstelle, empfiehlt Dir. **Degiacomi,** Neues Stahlbad, **St. Moritz-Bad.** (493)

Sekretär-Chef de réception, Schweizer, 25 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, zur Zeit als I. Sekretär in Hotel I. Ranges tätig, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement für kommende Wintersaison nach dem Süden. Offerten unter **A. B., poste restante Chur.** (440)

Sekretär-Kassier-Chef de réception, Süddeutscher, 27 Jahre alt, repräsentationsfähiger Erscheinung, kaufmänn. gebildet, französisch und englisch in Wort und Schrift, gegenwärtig als Sekretär-Kassierer in Hotel I. Ranges tätig, sucht ähnlichen Posten nach der Riviera oder Egypten. Beste Zeugn. und Referenzen. Chiffre **434**

Sekretär-Kassier (erster), Süddeutscher, energisch und repräsentationsfähig, franzosisch und englisch sprechend, perfekt in der Buchhaltung (Kolonnensystem) sowie in sämtlichen ins Fach einschlagenden Arbeiten, kaufmänn. gebildet, Kellnerkarriere durchgemacht, mit prima Zeugnissen aus nur erstkl. Häusern, gegenwärtig noch in Stellung, sucht sich zu verändern. Chiffre **344**

Sekretär-Volontär. Junger Mann, 30 Jahre alt, der mehrere Jahre als Geschäftsreisender ganz Europa besucht hat, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig und mit den Bureauarbeiten vertraut ist, sucht für Erholungsbedürfnisse und gegen freie Station Stelle in Bureau eines Berghotels. Sofortiger Eintritt mit Engagement für Wintersaison wenn möglich. Ch. **464**

Sekretärin, deutsch, englisch und franz. sprechend, in der Hotelbuchführung bewandert, sucht auf Ende September Stellung unter bescheidenen Ansprüchen, nach Frankreich oder franz. Schweiz. Chiffre **424**

Sekretärin-Kassierin, der deutschen, franz. u. englischen Sprache in Wort und Schrift vollständig mächtig, mit allen Bureauarbeiten vertraut, receptionsfähig, Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Winterengagement. Prima Zeugnisse und Referenzen erster Häuser. Chiffre **371**

Salle & Restaurant.

Apprenti sommelier. Jeune homme, 17 ans, parlant français et allemand, cherche place comme tel dans un hôtel de tout premier ordre, de préférence en Italie. Chiffre **502**

Büffetdame. Junge, in jedem Service erfahrene Büffetdame, sucht Stelle in Bahnhofbuffet oder besserem Restaurant. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre **A. B. 400 poste restante Walzenh.usen** (Appenzell). (482)

Kellner-Volontär. Für jungen Mann von 16 Jahren, aus guter Familie, welcher bereits 1 Jahr als Portier-Piccolo in Hotel I. Ranges tätig war und prima Zeugnis besitzt, wird Stelle in nur feinem Hotel (Jahresgeschäft) gesucht, wo sich derselbe als tüchtiger Kellner ausbilden und die französische Sprache mit erlernen könnte. Gefl. Offerten unter **M. F. 2680** an **Rudolf Mosse, München.** (1463)

Maître d'hôtel ou **chef de restaurant,** Suisse, âgé de 30 ans, parlant les quatre langues principales, avec certificats de grandes maisons, cherche place pour de suite. Ch. **481**

Maître d'hôtel, Suisse, 31 ans, ayant travaillé plusieurs saisons dans mêmes maisons, muni de bonnes références, désire engagement pour 20 septembre au plus tard. Copies de certificats et photographie à disposition. Chiffre **497**

Oberkellner, 28 Jahre alt, gut präsentierend, die drei Hauptsprachen sprechend, sucht Engagement für den Winter, im Süden, oder Jahresstelle, in nur erstem Hause. Gefl. Offerten unter **Adr.: Oberkellner, Hotel Palast, Bad Neuenahr** (Rheinland). (53.)

Oberkellner, sprachenkundig, mit der Buchführung vertraut, im Besitze guter Zeugnisse, sucht Winterstelle. Vertrauensposten in Haus II. Ranges bevorzugt. Eintritt ab 1. Oktober. Chiffre **342**

Oberkellner, Schweizer, 29 Jahre alt, sprachenkundig, tüchtiger Restaurateur, mit besten Referenzen, seit einigen Sommer als Oberkellner in einem der ersten Häuser der Schweiz tätig, sucht Winter-Engagement. Chiffre **294**

Oberkellner, Schweizer, 36 Jahre, die 4 Hauptsprachen sprechend, sucht für sofort oder Winter Stelle. Für Winter Algier oder Egypten bevorzugt, da derselbe auch arabisch spricht. Prima Empfehlungen. Chiffre **423**

Oberkellner, Badenser, 4 Hauptsprachen, in der Hotelerie durchaus routinierter Fachmann, mit guten Empfehlungen, sucht Winterengagement, event. als Chef de réception oder Direktor. Chiffre **390**

Oberkellner, Schweizer, 31 Jahre alt, serios und gewandt, die 3 Hauptsprachen sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Vertrauensposten in Haus II. Ranges der Schweiz bevorzugt. Eintritt 1. Oktober event. auch früher. Chiffre **426**

Oberkellner, 31 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, seit 2 Jahren in einem Hotel I. Ranges tätig, sucht seine Stelle zu verändern. Eintritt ab 15. Sept. Ch. **503**

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre alt, bestens empfohlen, seit mehreren Saisons in grossem Berghotel als solcher tätig, wünscht Engagement auf 15. September oder später. Zeugnisabschriften und Photographie zu Diensten. Chiffre **498**

Oberkellner. Per sofort sucht Stelle als Oberkellner oder Chef de restaurant: Schweizer, der vier Hauptsprachen mächtig. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **466**

Oberkellner, 29 Jahre, gewandt, solid und sprachenkundig, mit Buchführung und Korrespondenz vertraut, sucht Stellung für den Winter, in erstem Hause; zur Zeit in Saisonstelle, Austritt Ende September. Beste Zeugnisse und Referenzen. Ch. **451**

Oberkellner, guter Restaurateur, 28 Jahre alt, der Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen aus internationalen Häusern, zur Zeit in grossem, erstkl. Berghotel tatig, sucht ab September anderweitigen Engagement in grösseres Saison- oder Jahresgeschäft. Eintritt nach Wunsch. Chiffre **460**

Oberkellner, 32 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht für kommende Saison Stellung in feinem Hotel. Jahresstelle nicht ausgeschlossen. Chiffre **458**

Oberkellner, seriöser, tüchtiger Mann, 27 Jahre, mit prima Zeugnissen, der Hauptsprachen mächtig, sucht Winter- oder Jahresstelle. Zur Zeit in Hotel I. Ranges in Interlaken. Ch. **457**

Oberkellner, Schweizer, 28 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht für Herbstsaison (Anfang September bis November) passendes Engagement. Adresse: **Oberkellner, Grand Hotel Kurhaus Adelboden.** (446)

Oberkellner. Suche für meinen Oberkellner, durchaus empfehlenswerter Mann, Winterstelle. **Kurhaus Weissbad.** (448)

Obersaaltochter, sprachenkundig, tüchtig im Service, sucht Engagement auf Wintersaison. Chiffre **479**

Saallehrtochter. Junge, alleinstehende Tochter, deutsch und Franz. sprechend, gegenwärtig in guter Pension tätig, sucht Stelle für Herbst- und Wintersaison, in ein gutes Hotel, wo sie den Saalldienst gründlich erlernen könnte. Photographie und Referenzen zu Diensten. Chiffre **509**

Saaltochter, selbständige, deutsch, französisch, italienisch und etwas englisch sprechend, sucht passende Stellung für kommende Saison. Chiffre **439**

Saaltochter. Einfache, nette Tochter aus gutem Hause, im Service gut bewandert, deutsch, französisch und etwas engl. sprechend, sucht passende Stelle für Wintersaison, als selbständige Saaltochter, in gutes Hotel. Chiffre **383**

Saaltochter. Junge Tochter, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht für kommenden Winter Engagement in grösseres Hotel, als Saaltochter event. Restaurationstochter. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Chiffre **427**

Saaltochter (erste), selbständig und gewandt, mit prima Zeugnissen, deutsch, franz. und englisch sprechend, wünscht Engagement auf die Herbstsaison, an die italienischen Seen, in mittelgrosses Hotel oder als Saaltochter in grosses Hotel. Ch. **367**

Saaltochter (erste), deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, mit Zeugnissen aus Hotels I. u. II. Ranges, gegenwärtig als Obersaaltochter tätig, sucht auf kommenden Herbst passendes Engagement. Chiffre **470**

Saalvolontärin. Junge, nette Tochter sucht Stelle für die Wintersaison, als Saalvolontärin, in einem grösseren Hotel der franz. Schweiz. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre **425**

Serviertochter. Selbständige, im Saal- und Restaurationsservice bewanderte Tochter, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht passende Stelle auf kommende Saison. Ch. **438**

Serviertochter. Junge, tüchtige Serviertochter, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht auf kommende Wintersaison Stelle in feinem Hotelrestaurant oder American Bar, wo sie Gelegenheit hätte sich im Zubereiten von American Drinks auszubilden. Riviera bevorzugt. Chiffre **416**

Serviertochter. Junge, tüchtige Wirtstochter, gut präsentierend, mit Bernertracht, sucht auf Anfang Oktober Stelle als Serviertochter, in kleinem Café-Restaurant oder der Schweiz oder Riviera. Prima Referenzen u. Photogr. zur Verfügung. Ch. **483**

Serviertochter. Honnette Tochter von angenehmem Aeussern, französisch und italienisch sprechend, wünscht Engagement in ein Hotel, zum Servieren, wenn möglich Jahresstelle. Der Eintritt könnte in 14 Tagen geschehen. Adresse: **Frau Bernet,** zur Blume, **Gommiswald** (St. Gallen). (461)

Serviertöchter. Drei junge, nette Töchter, im Saalservice gewandt, deutsch und franz. sprechend, suchen auf bevorstehende Wintersaison Engagement. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **403**

Töchter (zwei), im Service gewandt, der 4 Hauptsprachen mächtig, suchen Stelle zusammen in feines Hotel-Restaurant oder Bahnhofbuffet I. und II. Klasse. Prima Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre **Sc 3321 Z** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** (2946) (H K 2415)

Cuisine & Office.

Aide de cuisine. Soldier, tüchtiger Aide de cuisine, 21 J., mit flotten Empfehlungen, sucht auf nächsten Winter Saison- oder Jahresstelle als solcher oder als Rôtisseur-Entremetier, event. selbständige Stelle. Eintritt ab 25. September. Ch. **321**

Aide de cuisine désire se placer pour l'hiver, de préférence Riviera ou Caire. Chiffre **352**

Aide de cuisine. Cuisinier, jeune Suisse, 21 ans, ayant travaillé en Suisse, Midi, Allemagne et Belgique, cherche place comme aide de cuisine ou rôtisseur, pour la saison d'hiver, de préférence au Midi. Chiffre **397**

Aide de cuisine sucht Stelle, am liebsten nach dem Süden, derselbe war in ersten Häusern tätig, ist gelernter Konditor. Photographien und Zeugnisabschriften zu Diensten. Eintritt am 15. Sept. event. 1. Okt. Chiffre **396**

Aide de cuisine. Junger Mann sucht auf kommende Wintersaison Stelle als Aide de cuisine, in Hotel oder Pension, wo gleichzeitig dessen Frau Stelle fände als Etagen- oder Officegouvernante (Dispensière). Letztere ist auch im Stande Saal- oder Restaurationsservice selbständig zu leiten. Beiderseitige Zeugnisse, Referenzen und Photographie zu Diensten. Chiffre **491**

Aide de cuisine. Junger Koch, Schweizer, der eine zweijährige Kochlehrzeit in einem Haus ersten Ranges beendet und die Pâtisserie erlernt hat, gegenwärtig in einem Grand Hotel als Volontär tätig ist, sucht Stelle auf Anfang September, als Aide, neben tüchtigen Chef. Chiffre **474**

Aide de cuisine. Jeune homme, Alsacien, 20 ans, connaissant aussi la pâtisserie, demande engagement comme rôtisseur ou aide dans maison de premier ordre, pour le 1er octobre ou plus tard, de préférence au Midi. Bons certificats à disposition. Chiffre **505**

Aide-Rôtisseur. Tüchtiger Koch, 21 Jahre alt, als Aide in Haus I. Ranges tätig, sucht Stelle als Rôtisseur oder Commis. Eintritt könnte vom 1. Oktober an geschehen. Ch. **400**

Chef de cuisine, âgé de 28 ans, sérieux et économe, connaissant toutes les parties, ayant travaillé dans maisons de prem. ordre en Suisse, Allemagne et la Riviera, désire engagement à partir fin octobre, en Suisse ou Midi. Chiffre **329**

Chef de cuisine, 36 ans, ayant travaillé dans des maisons de premier ordre de la Riviera, Suisse, Allemagne, actuellement depuis 5-saisons dans la même maison de premier rang, cherche place pour la saison d'hiver. Chiffre **236**

Chef de cuisine, avec bonnes références, depuis 4 saisons dans la même maison, cherche place pour l'hiver. Ecrire à **Guido Fanoni,** chef de cuisine, Grand Hôtel et des Iles Borromées, **Stresa** (Lac Majeur). (4 9)

Chef de cuisine, 28 ans, bien recommandé, ayant travaillé en France, Angleterre, Allemagne, Suisse et Italie, cherche engagement pour courant octobre. Certificats et références à disposition. Chiffre **378**

Chef de cuisine, tüchtiger, solider, im Besitze eines 10 jährigen Diploms des Schweiz. Hoteliervereins, sucht auf Sept. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **404**

Chef de cuisine, âgé de 33 ans, sérieux, ayant travaillé dans de bonnes maisons du Midi, Suisse et d'Allemagne, en qualité de chef, se trouvant actuellement en saison d'été, cherche pour la saison d'hiver place de chef, soit dans la Riviera ou ailleurs. Excellentes références et certificats à disposition. Disponible en octobre. Chiffre **341**

Chef de cuisine, mit prima Zeugnissen aus ersten Häusern, sucht Stelle auf kommenden Winter. Chiffre **501**

Chef de cuisine. Suche für meinen jüngern, tüchtigen, sparsamen Chef Winterstelle. **Kurhaus Weissbad** (Appenzell). (417)

Chef de cuisine und **Aide de cuisine-Pâtissier,** tüchtig, suchen Winterstelle in besserem Hotel. Sind gegenwärtig in besserm Hause in Kondition bis Oktober. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **473**

Chef de cuisine, 32 Jahre alt, nüchterner, tüchtiger Arbeiter, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement auf 15. Okt. oder 1. Nov., für Saison oder Jahr. Chiffre **465**

Chef de cuisine, in ungekündigter Stellung, 34 Jahre alt, der sehr ökonomischer, energischer und solider Mann, seit mehreren Jahren in grossem Haus I. Ranges der Zentralschweiz als Chef tätig, sucht sich zu verändern. Nur Jahresstelle. Erstkl. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **432**

Chef de cuisine, 27 Jahre, wünscht Stelle auf kommenden Winter, nach dem Süden. Gegenwärtig in einem I. Hause als solcher tätig. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **496**

Chef de partie. Entremetier, 26 Jahre alt, auch im Ausland gearbeitet, sucht für kommenden Winter Stelle als Chef de partie oder selbständiger. Chiffre **406**

Commis. Jeune cuisinier, parlant le français et l'allemand, cherche place comme commis de cuisine pour l'hiver, dans une maison de premier ordre. Midi ou Suisse française préférés. Bons certificats et références à disposition. Chiffre **386**

Commis. Junger Koch, der seine Lehrzeit Ende Oktober in erstkl. Hotel beendet, sucht für nächsten Winter passende Stelle als Commis, eventuell auch als Volontär. Gefl. Offerten an **G. Blatter,** Hotel Viktoria, **Basel.** (478)

Commis-Entremetier. Junger Koch sucht Stelle als Commis-Entremetier oder Commis-Saucier, für den Winter. Erstklassiges Haus bevorzugt. Prima Zeugnisse zu Diensten. Ch. **437**

Cuisinier, muni de bons certificats, cherche place pour hôtel de premier ordre. Entrée si possible le 15 octobre. Ch. **477**

Cuisinier. Jeune cuisinier, au courant de la cuisine, cherche place pour fin septembre. Bons certificats à disposition. S'adresser à **Auguste Glohr,** Buffet de la Gare, **Zürich.** (412)

Gouvernante d'économat ou caissière de restaurant, très capable et expérimentée, causant les langues, désire place dans le Midi, pour la saison d'hiver, dans maison de prem. ordre. Chiffre **480**

Gouvernante d'économat, Dispensière, très capable et expérimentée, cherche place dans maison de prem. ordre, Suisse ou étranger. Adresse: **A. B.,** bei Herrn Jecker, Lehrer, **Münsiswil** (Solothurn). (489)

Kaffeeköchin, mit gut-n Zeugnissen, welche immer in Hotels gedient, sucht Stelle auf 1. September. Chiffre **441**

Koch, 23 Jahre alt, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht auf 1. September Engagement in gutes Haus. Offerten an **Alfred Bühler,** I. Aide, **Kurhaus Weissenstein bei Solothurn.** (381)

Kochvolontärin. Hotelierstochter, welche schon ziemlich kochen kann, wünscht für September und Oktober Volontärstelle in die Küche eines mittleren Hotels in Lugano oder Montreux. Chiffre **430**

Officegouvernante, sehr tüchtige, sucht auf kommende Saison passende Stelle. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **379**

Officegouvernante. Tüchtige, erfahrene Person gesetzten Alters, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für künftige Saison, als Officegouvernante, in gutem Hause. Chiffre **504**

Office- oder Küchengouvernante, die lange Jahre in gleichen Stellen I. Ranges gearbeitet, tüchtig und erfahren ist, sucht ähnliches Engagement auf nächsten Winter. Eintritt kann früh geschehen. Prima Zeugnisse. Chiffre **472**

Pâtissier (II°). Jeune homme cherche place comme second pâtissier, dans un hôtel, pour la saison d'hiver. S'adresser à **Quattrocolo Joseph, Tour-Pelis** (Italie Piemont). (410)

Pâtissier, Schweizer, 30 Jahre alt, sucht Jahres- oder Saisonstelle (1906-07). Gegenwärtig in England in Stellung. Prima Zeugnisse zu Diensten. Gehalt nicht unter 160 Fr. Offerten an **B. Bumbacher, Krone, Dietikon** (Zürich). (411)

Rôtisseur, Suisse, 25 ans, parlant français, allemand et italien, actuellement dans un Grand Hôtel, connaissant très bien la pâtisserie, cherche place pour le 1er septembre, comme rôtisseur ou entremetier. Bons certificats et photographie à disposition. Chiffre **475**

Etage & Lingerie.

Etagen-, Office- oder **Lingerie-Gouvernante.** Zwei Fräuleins mit guten Zeugnissen, deutsch u. franz. sprechend, suchen Engagement ins gleiche Hotel, für kommenden Winter. Chiffre **486**

Glätterin sucht Saison- oder Jahresstelle für den Winter. Chiffre **469**

Glätterinnen (zwei) suchen Stelle für die Wintersaison. Chiffre **421**

Glätterinnen. Zwei junge, auf Herrenhemden tüchtige Glätterinnen, wünschen Stellen. Eintritt auf Mitte Oktober. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **455**

Gouvernante d'étage avec de bons certificats et références, cherche engagement pour saison ou à l'année, à partir du 15 octobre. Chiffre **444**

Lingère (erste), tüchtige, sucht Stelle für Wintersaison. Engadin bevorzugt. Eintritt 1. oder 15. Oktober. Chiffre **471**

Zimmermädchen, tüchtiges, mit guten Zeugnissen, der drei Hauptsprachen mächtig, wünscht Stelle für kommende Wintersaison. Chiffre **395**

Zimmermädchen (zwei), sprachenkundig, mit guten Zeugnissen, suchen Stelle für nächste Wintersaison, an die Italienischen Seen oder Südfrankreich. Chiffre **391**

Zimmermädchen. Zwei tüchtige, gewandte Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, suchen Stelle in besserm Hotel, auf Mitte September oder Anfang Oktober, am liebsten nach Montreux. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **310**

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, 27 Jahre alt, erste Kraft, der 4 Hauptsprachen mächtig und mit prima Referenzen versehen, sucht Stellung nach dem Süden, für kommenden Winter. Würde event. auch Jahresstelle annehmen. Chiffre **347**

Concierge, 30 Jahre alt, mit prima Zeugnissen, sehr gut präsentierend, 180 cm, sprachenkundig u. zuverlässig, gegenwärtig in Hotel I. Ranges im Berner Oberland, wünscht Winterengagement nach dem Süden oder Genfersee. Frei ab 15. Sept. Chiffre **272**

Concierge. Junger Mann, mit besten Referenzen, sucht baldmöglichst Engagement als Concierge. Chiffre **420**

Concierge, jüngerer Schweizer, perfekt sprachen- und fachkundig, gross und gut präsentierend, solid und zuverlässig, in Süddeutschland tätig, sucht für Herbst Stelle als Concierge oder Conducteur. Chiffre **495**

Concierge, sprachenkundig u. zuverlässig, gesetzten Alters, sucht Winterstelle nach Südfrankreich, in mittleres Hotel, event. auch als Conducteur, in grösseres Etablissement. Gute Zeugnisse. Chiffre **500**

Concierge, tüchtig, sprachenkundig und seriös, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse und Referenzen. Ch. 15. September an frei. Chiffre **490**

Concierge. Jüngerer solider Mann, gegenwärtig in grösserem Hotel ersten Ranges als Concierge tätig, sucht auf kommenden Winter ähnliches Engagement. Prima Referenzen. Gefl. Offerten an **J. J.,** Grand Hôtel des Bains, **Gimmel** (Vaud). (462)

Concierge-Conducteur, 30 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement für den Winter, event. Jahresstelle. Gefl. Offerten an **J. Michel,** Concierge, Hotel Baumgarten, **Thun.** (407)

Concierge-Conducteur. Junger, gut präsentierender, der 4 Hauptsprachen mächtiger Mann, gegenwärtig noch in Hotel I. Ranges im Dienst, sucht passendes Engagement auf nächstes Herbst, nach Italien. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **389**

Concierge-Conducteur, Schweizer, 29 Jahre alt, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle als solcher oder als Conducteur, in Hotel I. Ranges, auf Ende September. Gute Zeugnisse von Hotels I. Ranges. Adresse: **J. K. No. 40, poste rest. St. Moritz-Bad.** (253)

Concierge-Conducteur, Schweizer, 26 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, tüchtig und erfahren, sucht Winterengagement. Schweiz bevorzugt. Zeugnisabschriften u. Photographie zu Diensten. Chiffre **499**

Concierge- oder **Conducteurstelle** für den Winter sucht, gestützt auf beste Referenzen, sprachenkundiger Schweizer, 26 Jahre alt, gegenwärtig Conducteur in einem erstklassigen Hotel der Schweiz. Chiffre **393**

Conducteur. Portier, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als Conducteur oder Liftier in besseres Hotel, nach dem Süden. Derselbe ist gegenwärtig als Nachtportier-Conducteur in grossem Hotel tätig. Gute Referenzen zu Diensten. Chiffre **402**

Liftier, deutsch und etwas franz. sprechend, schon das zweite Jahr als solcher im Hotel Bellevue in Brunnen, sucht Stelle für kommende Wintersaison, in die franz. Schweiz. Sehr gute Zeugnisse. Chiffre **408**

Liftier. Junger Mann von 21 Jahren, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf die Wintersaison, als Liftier oder Portier. Chiffre **413**

Liftier. Junger Schweizer von 19 Jahren sucht Stelle für die Wintersaison, als Liftier oder Conducteur. Spricht deutsch, französisch und italienisch perfekt und auch etwas englisch. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **401**

Liftier. Junger, im Hotelwesen kundiger Mann, der drei Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Liftier oder Conducteur, in Hotel I. Ranges, für nächste Wintersaison. Chiffre **506**

Liftier, tüchtig, 21 Jahre alt, Schweizer, der vier Hauptsprachen durchaus mächtig